

## KI UND ARBEITSWELT

# MEHR FREIHEIT, WENIGER JOBS?

S. 08

### Good News

Unternehmertag in Baden-Württemberg bringt erfreuliche Nachrichten

S. 17

### Mittendrin

POSTER für unsere Vertrauensleute

S. 18

### Wichtiges Jubiläum

75 Jahre Grundgesetz - eine Erfolgsgeschichte mit Baustellen

S. 26



# Hilfe in unruhigen Zeiten!

Persönlich. Menschlich. Nah.

» Sollte eine KI einen Arbeitsplatz ersetzen, muss hier eine Abgabe für das Gemeinwohl eingeführt werden. «

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir stehen am Beginn einer neuen technischen Revolution, die durch Künstliche Intelligenz (KI) geprägt wird. Die Auswirkungen sind heute noch schwer abzuschätzen, ähnlich wie es beim Internet vor 25 Jahren der Fall war. Damals war der Einfluss des Internets noch nicht vollständig absehbar und auch bei KI ist der Umfang der Veränderungen noch nicht klar.

Vor zehn Jahren hätten wir uns nicht vorstellen können, wie wichtig Lernen und Vernetzung werden würden. Heute sehen wir viele KI-Anwendungen, deren Potenzial wir bereits einschätzen können. Doch es gibt auch viele Entwicklungen, die wir noch nicht absehen können. Die Fragen, die uns beschäftigen, sind zahlreich: Welche Jobs werden überflüssig? Wie zuverlässig sind diese Technologien? Wer überwacht die KI-Systeme? Mit diesen Fragen beschäftigt sich unser Titelthema ab Seite 8.

Grundsätzlich kann man feststellen, die technologischen Neuerungen kommen in immer kürzeren Abständen, und die rechtlichen und steuerlichen Regelungen hinken oft hinterher. Wir befinden uns erst am Anfang dieser Entwicklung, und niemand kann genau vorhersagen, wohin sie führen wird oder welche gesetzlichen Anpassungen nötig sein werden.

Es ist unsere Aufgabe, die Zukunft aktiv mitzugestalten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Dazu gehört, Ängste abzubauen und sicherzustellen, dass jede Stunde, die eine KI „arbeitet“, mit entsprechenden sozialen Nebenkosten belegt wird. Sollte eine KI einen Arbeitsplatz ersetzen, muss hier eine Abgabe für das Gemeinwohl eingeführt werden.

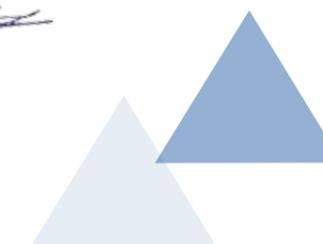
Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Stattdessen müssen wir proaktiv handeln und sicherstellen, dass die Vorteile der KI die Nachteile nicht überwiegen. Wir müssen die Entwicklungen begleiten und aktiv gestalten, um zu verhindern, dass die negativen Auswirkungen überhandnehmen.



Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass KI als Werkzeug zum Wohle aller genutzt wird und nicht zu einem Risiko für Arbeitsplätze und soziale Gerechtigkeit wird.

Glück auf!

Sebastian Scheder



# INHALTSVERZEICHNIS DGZ 3-2024



S. 08

TITELTHEMA



KI UND ARBEITSWELT

## Mehr Freiheit, weniger Jobs?



S. 15



S. 18



S. 26



S. 22



S. 24



S. 28

# DGZ.

DEUTSCHE GEWERKSCHAFTS-ZEITUNG



S. 23

NÄCHSTER  
REDAKTIONSSCHLUSS  
18. OKTOBER 2024



S. 31

■ SEITE 2	2	■ CGM INTERN	14
■ EDITORIAL	3	CGM sportlich unterwegs	14
■ INHALTSVERZEICHNIS	4	Solidarität ist das Gebot der Stunde	15
■ TARIFGESCHEHEN	6	Geselliger Sommerausflug	15
■ TITELTHEMA	8	Weitere Ehrungen im Bezirk	16
KI und ArbeitsweltT		Unternehmertag bringt erfreuliche Nachrichten	17
Mehr Freiheit, weniger Jobs?		■ CGM POSTER VERTRAUENSLEUTE	18
		■ CGM INTERN (Fortsetzung)	20
		Franz Wieber Medaille Frieda Berger überreicht	20
		Zu Gast auf dem Pflanzmetalltag	20
		Europa-Empfang der CSU Schwaben	21
		Ein Provisorium der Extraklasse -	21
		75 Jahre Grundgesetz	21
		Die Mannschaft der CGM-Betriebsgruppe	22
		er kämpft Platz 3	22

Arbeitnehmerempfänge zum 1. Mai in Bayerns	23
Rathäusern	
Wir sind zurück bei Bosch in Blaichach	24
14. SHK-Kongress in Passau	24
CSA-Empfang zum 1. Mai in Nürnberg	25
Praktikerkreis für Personal	25
■ CGB	26
Nach Umzug neue Anschrift CGB	26
75 Jahre Grundgesetz - eine Erfolgsgeschichte	26
Bericht aus dem Bundesvorstand	27
Neuer Bundesvorstand trifft sich in Berlin	27
■ CGBCE	28
SBV-Mitmach-Tag bei BASF SE	28
■ RÄTSEL	29

■ BUCHTIPPS	30
■ FRBW	31
Seminarübersicht Betriebsräte 2024	31
Sozialrecht, Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht & Industrie 4.0	
Neue Impulse für die Arbeit im Betriebsrat	32
KICK-OFF der Ausbildung von Vertrauensleuten in Bayern	32
Vertrauensleuteausbildung in Bayern	33
Schulung in Eigeltingen	33
Betriebsräte schärfen ihr Wissen zum Kündigungsschutz	34
Arbeitsschutz intensiv	34
■ IMPRESSUM	35
Mitgliedsantrag	35

SHK BRANDENBURG

## NEUER TARIFABSCHLUSS IM SHK-HANDWERK BRANDENBURG!

**Im SHK-Handwerk in Brandenburg konnte die CGM einen neuen Tarifabschluss erzielen. Ab dem 1. Juli 2024 steigen die Entgelte.**

Gute Nachrichten für die Mitglieder der CGM im SHK-Handwerk Brandenburg. Die Entgelte der Kolleginnen und Kollegen erhöhen sich deutlich. Von 12,83 € in der niedrigsten Entgeltgruppe, bis zu 21,77 € in der Spitze wurden die tariflichen Entgelte deutlich angehoben.

### Neu verhandelte Monatsentgelte

Somit können tariflich gebundene Kolleginnen und Kollegen ab dem 1. Juli 2024 zwischen 2.166,58 € und 3.679,13 € verdienen. Die tarifvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit beträgt 39 Stunden. Der Entgelt-Tarifvertrag für das SHK-Handwerk in Brandenburg läuft bis zum 31. Dezember 2025.

### Attraktive Leistungsanreize für Azubis

Die Azubi-Vergütungen erhöhen sich ab dem 1. Juni 2025 ebenfalls. Sie steigen auf bis zu 950 € im letzten Ausbildungsjahr.

Zusätzlich erhalten Auszubildende, die in der Berufsausbildung besondere Leistungen zeigen, ab dem 1. Ausbildungsjahr eine monatliche Zusatzzahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist vom Notendurchschnitt abhängig.

Leistungsgruppe	Euro	Notendurchschnitt
1	100 €	besser als 1,5
2	80 €	1,5 - 1,9
3	60 €	2,0 - 2,3
4	40 €	2,4 - 2,7

Einen Rechtsanspruch auf alle hier genannten Leistungen haben ausschließlich Mitglieder der CGM

Die entsprechenden Auskünfte und Tarifverträge sind für Mitglieder über die CGM-Geschäftsstelle Berlin erhältlich.

**Geschäftsstelle Berlin**  
**Obentrautstraße 57**  
**10963 Berlin**  
**Telefon: 030 21 02 17 – 32**  
**E-Mail: berlin(at)cgm.de**



[dh]

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE BW

## GIB ACHT!



**Die Landestarifkommission von Baden-Württemberg hat ihre Forderungen zur kommenden Tarifrunde der M+E Industrie 2024/2025 formuliert.**

Für die kommende Tarifrunde 2024/2025 in der Metall- und Elektroindustrie fordert die Christliche Gewerkschaft Metall Baden-Württemberg eine tabellenwirksame Entgelterhöhung von acht Prozent.

Als soziale Komponente soll diese jedoch mindestens 300 Euro betragen. Die Landestarifkommission Baden-Württembergs hat sich in ihrer Sitzung Mitte Juli dabei auch auf die Ergebnisse einer offenen Umfrage bei den Beschäftigten in der Branche gestützt und erwartet schwierige Verhandlungsrunden in den Monaten nach dem Auftakt für Mitte September. „Auch die sonst übliche Laufzeit von 12 Monaten nehmen wir dabei in den Blick und stellen uns auf einen längeren Planungshorizont ein“, meint der Landesvorsitzende Ralf Holten.

Die sich an die Entgelterhöhung anknüpfende Steigerung der Ausbildungsvergütungen soll nach Vorstellungen der CGM in Baden-Württemberg mit einer zusätzlichen Pauschale von 170 Euro versehen werden. Man wolle eine Alterssicherungskomponente für die Azubis schaffen, indem dieser Betrag bei Wandlung in eine Altersvorsorge (ob betrieblich oder privat auf Nachweis) auf 200 Euro gesteigert werden kann.

„Dies wäre ein Einstieg in das bereits im letzten Herbst weit vorangebrachte Sozialpartnermodell zur Altersvorsorge, das man nicht ad acta legen wolle“, fordert Ralf Holten weiter. Sein Stellvertreter Andreas Bemerl ergänzte hier, dass die CGM auch dynamische Varianten zum Alterseintritt und der Weiterbeschäftigung von „Space-Cowboys“ entwickelt und vorgetragen habe.

Es gibt auch weitere kleinere Stellschrauben im Forderungskatalog der CGM. So sollen die Jubiläumstage für Langzeitbeschäftigte und deren Betriebszugehörigkeit mit einem weiteren Tag honoriert werden. Auch dies dient der Bindung von Fachkräften. Die Tarifflexibilität, die in dem sogenannten T-ZUG aufgekommen ist, veranlasst die CGM, den Kreis der Wandlungsberechtigten für alle zu öffnen, damit auch im Bereich von Pflege und Kinderbetreuung bis zu acht Tagen an Zeitsouveränität gewonnen werden. Auch die zeitliche Begrenzung von maximal 2 Jahren sollte entfallen.

„Dabei haben wir die unterschiedliche Situation der einzelnen Betriebe und Wirtschaftszweige in der Metall- und Elektroindustrie sowie die Anforderungen der Transformation sehr deutlich vor Augen“ untermauert der stellvertretende Vorsitzende der CGM im Land Martin Rott. „Wobei in den vergangenen Tarifrunden und Jahren schon Zurückhaltung in der Entgeltentwicklung der Beschäftigten, gerade zur Schaffung von Transformationschancen, geübt wurde.“

„Dies wollen wir dann aber auch eingelöst sehen. Was sich zum Beispiel bei der von uns favorisierten Wasserstofftechnologie bisher aber nicht oder wenig abzeichnet.“, stellt Landesvorsitzender Holten abschließend fest. Das Meinungsbild der CGM-Landestarifkommission Baden-Württembergs beim Beschluss ihres Forderungs- und Verhandlungsansatzes lässt auch erwarten, dass die Tarifrunde in der M+E-Industrie sicherlich für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellen wird. ■

[rs]

SANITÄR-HEIZUNG-KLIMA BAYERN

## LANGFRISTIGER TARIFABSCHLUSS IM BAYERISCHEN SHK-HANDWERK

**Die Christliche Gewerkschaft Metall hat im Bayerischen SHK-Handwerk einen neuen Tarifabschluss erzielt. Knapp 80.000 Beschäftigte profitieren von Entgelterhöhungen sowie einer Bonusvereinbarung.**

Am 3. Juli erzielte die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) in Verhandlungen mit dem Fachverband für das Bayerische Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk (SHK) einen neuen Tarifabschluss.

Der Abschluss sieht eine zweistufige Entgelterhöhung um insgesamt 6,5 % vor. Als erster Schritt erhöhen sich dann ab dem 1. September 2024 die Entgelte um 3 %. Zum 1. September 2025 steigen die Entgelte abermals um weitere 3,5 %.

Der Tarifabschluss hat insgesamt eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026. Die Auszubildendenentgelte erhöhen sich überproportional. Zusätzlich wurde für Gewerkschaftsmitglieder eine gesonderte Bonuszahlung vereinbart.

### Bonus bei Mitgliedschaft in der CGM

Als Gewerkschaftsbonus gibt es künftig für jedes CGM-Mitglied eine tariflich abgesicherte Bonuszahlung von monatlich 35 Euro. „Damit stehen jedem Mitglied nicht nur alle gewerkschaftlichen Leistungen quasi kostenfrei zur Verfügung, sondern es bleibt am Ende sogar noch ein schönes Sümmchen übrig.“, kommentierte Karsten Ristow, CGM-Geschäftsführer Augsburg, diesen Tarifbestandteil.

Die jährlich insgesamt 420 Euro Bonus erhalten Gewerkschaftsmitglieder, die ihrem Arbeitgeber die Mitgliedschaft schriftlich nachweisen können. Die entsprechenden Nachweise bekommen die Mitglieder zugeschickt.

### Tarifpartnerschaft in wirtschaftlich turbulenten Zeiten

Mit den diesjährigen Verhandlungen, die am Sitz des Arbeitgeberverbandes in München stattfanden, wurde die langjährige Tarifpartnerschaft der CGM mit dem Fachverband SHK in wirtschaftlich turbulenten Zeiten fortgeführt.

Im Zuständigkeitsbereich des Bayerischen SHK-Handwerks arbeiten ca. 72.000 Mitarbeiter und 7.000 Auszubildende in knapp 4.500 Mitgliedsunternehmen, die sich in 58 bayerischen Handwerksinnungen zusammengeschlossen haben.

Den Arbeitgebern ging es in erster Linie um einen langfristigen Abschluss, der Planungssicherheit hinsichtlich der Personalkosten bietet. Für die Gewerkschaft war es wichtig, dass die Inflationsrate erreicht und damit ein Nettolohnverlust vermieden wird. „Mit diesem Abschluss kann der Arbeitgeberverband im schwierigen Marktumfeld, welches derzeit im Baunebengewerbe herrscht, langfristig planen. Für unsere Mitglieder konnte insbesondere durch einen Gewerkschaftsbonus ein vorzeigbares Ergebnis verhandelt werden“, so bewertete Bernhard Bauernfeind, CGM-Landesvorsitzender und Verhandlungsführer.



Die Tarifkommissionen der CGM nach erfolgreicher Verhandlung. (Bild: Elisabeth Spitzer, Fachverband SHK)

### Starke Erhöhung der Ausbildungsvergütungen

Im Interesse der Arbeitgeber liegt es, auch zukünftig qualifizierte Bewerber ausbilden zu können. Daher konnte man sich darauf verständigen, die Ausbildungsvergütungen sogar weit überproportional anzuheben.

	ab 31.08.2024	ab 01.09.2024	ab 01.09.2025
1. Ausbildungsjahr	850 €	950 €	1.000 €
2. Ausbildungsjahr	930 €	1.000 €	1.050 €
3. Ausbildungsjahr	1.100 €	1.000 €	1.150 €
4. Ausbildungsjahr	1.100 €	1.200 €	1.250 €

Die Vergütungen für Auszubildende verändern sich wie folgt:

### Möglichkeit zur freiwilligen Inflationsausgleichsprämie

Zuletzt einigten sich die Tarifpartner darauf, dass den SHK-Betrieben mittels einer Verbandsempfehlung nahegebracht wird, bis zum 31. Dezember 2024 die Möglichkeit der steuer- und sozialabgabenfreien Inflationsausgleichsprämie zu nutzen. In einer vorherigen Tarifverhandlung wurden 1.200 Euro Inflationsausgleichsprämie pro Mitarbeiter verbindlich vereinbart. Somit sollte für die meisten Beschäftigten noch eine Einmalzahlung von 1.800 Euro möglich sein.

Mitgliedern der CGM wird zeitnah eine Tarifbroschüre zukommen, in der die neuen Tarifabschlüsse vollständig enthalten sind. Weitere Informationen sowie Auskünfte und Tarifverträge für Mitglieder sind wie gewohnt über die CGM-Geschäftsstelle Schweinfurt erhältlich.

Die entsprechenden Auskünfte und Tarifverträge erhalten Mitglieder wie gewohnt über die CGM-Geschäftsstelle Schweinfurt.

**Geschäftsstelle Schweinfurt**  
**Telefon: 09721 2 30 74**  
**E-Mail: schweinfurt(at)cgm.de**

[co]



KI UND ARBEITSWELT

## Mehr Freiheit, weniger Jobs?

Die voranschreitenden Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) hat über Nacht eine neue technische Revolution ausgelöst. Wie vor 25 Jahren das Internet, sorgen diese Neuerungen für gewaltige Veränderungen in der Arbeitswelt. Zugleich werfen sie viele Fragen auf: Schafft KI am Ende mehr Freiheiten oder nur weniger Jobs? Kann die arbeitsrechtliche Entwicklung schritthalten? Die Suche nach Antworten zeigt Chancen und Bedenken.



KI UND ARBEITSWELT

### TRAUMJOB DATA WORKER

**Wirtschaftlicher Erfolg hat der KI-Branche ein starkes Wachstum bereitet. In diesem Zug sind viele neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt entstanden. Jedoch sind nicht alle dieser neuen Jobs so glamourös wie Entwickler bei OpenAI zu sein.**

#### Neuer Arbeitsbereich

Ein Großteil der neu entstandenen Jobs sind sogenannte Data Worker, Datenarbeiter. Diese Beschäftigten stellen quasi die menschliche Intelligenz hinter der künstlichen Intelligenz dar. Sie trainieren die KI und füttern sie mit relevanten Informationen. Ihre Aufgabe ist für die Entwicklung von KI unverzichtbar. Sie tragen maßgeblich die Verantwortung, dass die KI-Systeme intelligent und menschenähnlich werden.

Schon jetzt machen Data Worker laut Weltbank fast zwölf Prozent der weltweiten Erwerbsbevölkerung aus. Nach diesen Zahlen stellt Data Work für 154 bis 435 Millionen Menschen eine wachsende Einkommensquelle und Chance dar. Denn aufgrund ihrer niedrigen Voraussetzungen

bieten Jobs im Bereich Data Work Arbeitsmöglichkeiten für gering qualifizierte Menschen. Gerade in Entwicklungsländern steigt die Nachfrage nach Data Workern stark an.

#### Neuer Job alte Probleme

Viele Data Worker arbeiten als Selbständige, insbesondere im globalen Süden sorgt dies für Probleme. Hier gibt es meist auch keine Mindestlöhne und dort, wo es Mindestlöhne gibt, wie zum Beispiel in Kenia, schützen auch dies nicht vor Ausbeutung. So haben Gerichtsverfahren nun gezeigt, wie schlecht die Bezahlung von Data Workern in Kenia ist. Laut im Zuge der Gerichtsverfahren öffentlich gewordener Dokumente liegt zum Beispiel der Stundenlohn bei dem in Kenia und Uganda aktiven Data-Unternehmen Sama nur zwischen 1,32 und 2 Dollar. In Uganda liegt der Lohn damit zwar über dem geltenden Mindestlohn, er ist aber trotzdem sehr gering.

#### Prekäre Arbeitsbedingungen

Data Worker müssen oftmals unter prekären Bedingungen arbeiten. Wie traumatisierend diese Arbeitsbedingungen sein können, förderten auch die Gerichtsverfahren in Kenia zu Tage. Hier zeigte sich, dass Data Worker oft gezwungen sind, gewalttätige und verstörende Inhalte anzusehen, um die KI zu trainieren. Die Beschäftigten müssen diese traumatisierenden Inhalte kennzeichnen, damit sie später nicht von der KI verwendet werden. Oftmals dürfen sich Beschäftigte angesichts solcher Belastungen aufgrund von mit dem Arbeitgeber unterzeichneten Verschwiegenheitserklärungen nicht einmal psychologische Hilfe nehmen.

#### Gewerkschaften gegen Ausbeutung

Diese Probleme, dass Data Worker eine unzureichende rechtliche Absicherung besitzen, eine unsichere Entlohnung haben sowie durch mangelnde Arbeitsvorschriften ungeschützt sind, sorgen für eine interessante und begrüßenswerte Entwicklung. Denn mittlerweile gibt es erste Gründungen von Gewerkschaften für Data Worker. Es ist zu hoffen, dass dieser Schritt für eine deutliche Verbesserung der Arbeitsverhältnisse sorgt. ■

[dh]



## JOBKILLER KI?

**Die Entwicklungen im Bereich der KI stehen gefühlt erst am Anfang und viele Leute haben Angst um ihren Job. Wo genau die Entwicklung hin geht kann zwar gegenwärtig niemand mit Bestimmtheit sagen. Aber Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Außerdem zeichnen neueste Prognosen von Wirtschaftsexperten ein überraschend anderes Bild.**

Große Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) haben quasi über Nacht eine neue technische Revolution in der Arbeitswelt ausgelöst, deren langfristige Folgen vollständig noch gar nicht abzuschätzen sind. Zurzeit sehen wir uns mit vielen Neuerungen in immer kürzerer Zeit konfrontiert. Oftmals Neuerungen in Bereichen, die man bis vor wenigen Jahren und Monaten selbst noch nicht kannte.

**Großer Wachstumsmarkt**

Nach Einschätzung von Statista wird der Markt für generative KI von 67 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 auf über 1,3 Billionen US-Dollar im Jahr 2032 anwachsen. Zurückzuführen ist diese Prognose vor allem auf die rasante Verbreitung von generativen KI-Anwendungen wie Gemini, ChatGPT und Midjourney in den letzten Jahren.

Solche Anwendungen haben das Potenzial, zahlreiche Branchen zu revolutionieren und maßgeblich zur weiteren Verbreitung und Entwicklung dieser Technologien beizutragen. Angesichts der Geschwindigkeit, mit der Neuerungen im Bereich der generativen KI in der Arbeitswelt Einzug halten, ist es verständlich, wenn Angst um die Zukunftsfähigkeit des eigenen Jobs aufkommt. Aber Angst war noch nie ein guter Ratgeber.

**Zurückhaltende Investmentbanker**

Außerdem ist diese Angst vielleicht auch etwas unbegründet, wie ein 31-seitiger Bericht von Goldman Sachs zeigt. Unter dem Titel „Gen AI: Too Much Spend, Too Little Benefit?“ (Generative KI: Zu hohe Kosten, zu wenig Nutzen?) zeichnet der Bericht der Investmentbanker von Goldman Sachs weniger das Bild vom Jobkiller KI, als viele es vielleicht aus den letzten Monaten gewöhnt sind.

**» Angesichts der Geschwindigkeit, mit der Neuerungen im Bereich der generativen KI in der Arbeitswelt Einzug halten, ist es verständlich, wenn Angst um die Zukunftsfähigkeit des eigenen Jobs aufkommt.«**

Wenn man bedenkt, wer die Herausgeber des Berichtes sind, wird der Bericht noch interessanter. Goldman Sachs stehen in einem Ruf sich, wie jede andere Investmentbank, wenig um Gefühle zu kümmern, es sei denn, damit sind Gewinne verbunden. Man kann schnell den Eindruck gewinnen, dass sie schnell bereit sind zu übertreiben, wenn sie meinen, damit sei Geld zu verdienen.

Noch im Mai dieses Jahres klang daher auch die Einschätzung von Goldman Sachs noch ganz anders. Damals hieß es bei der Investment Bank noch generell zu KI: „AI is showing „very positive“ signs of eventually boosting GDP and productivity“ (KI zeigt „sehr positive“ Zeichen eines Tages BIP und Produktivität zu steigen). Um so interessanter ist es daher zu betrachten, welche Gründe die Investmentbanker zu ihrer kritischeren Neueinschätzung bewogen haben.

**» Goldman Sachs stehen in einem Ruf sich, wie jede andere Investmentbank, wenig um Gefühle zu kümmern... «**

**Produktivitätssteigerung durch generative KI**

Zentraler Kern des Berichts von Goldman Sachs bildet ein Interview mit dem MIT-Professor Daron Acemoglu. Dieser hatte im Mai 2024 ein Papier mit dem Titel „Die einfache Makroökonomie der KI“ veröffentlicht. Darin prognostiziert Acemoglu, dass der Einfluss der generativen KI auf die Produktivität und das Wirtschaftswachstum in den USA wahrscheinlich geringer ausfallen wird als von vielen

**Experten vorhergesagt.**

Acemoglus Meinung nach wird im kommenden Jahrzehnt durch generative KI nur begrenzt eine Transformation der Arbeitswelt stattfinden. Vor allem betont er, dass viele der von Menschen ausgeführten Aufgaben Interaktionen in der realen Welt erfordern – eine Fähigkeit, die KI in naher Zukunft nicht übernehmen kann. Zudem hinterfragt Acemoglu die Annahme, dass KI-Modelle automatisch leistungsfähiger werden, wenn ihnen mehr Daten und Rechenleistung zur Verfügung stehen. Er stellt die Frage, was es konkret bedeutet, wenn man meint die Fähigkeiten der KI zu verdoppeln. Zwar könnte dies theoretisch schnellere Ergebnisse in generativen Prozessen liefern, aber unklar bleibt, wie es die Arbeit von zum Beispiel die Arbeit von einem Mitarbeiter im Kundendienst besser macht. Denn noch gibt es keinen klaren Maßstab dafür, was in diesem Zusammenhang als „besser“ zu verstehen ist. Diese Unsicherheit könnte erklären, warum Modelle wie ChatGPT und andere große Sprachmodelle (LLMs) bislang nicht über die bloße Textgenerierung hinausgegangen sind.

Die öffentliche Diskussion über KI wird oft von der Erwartung getragen, dass sie in verschiedenen Bereichen, von der Robotik bis hin zur Lieferkette, tiefgreifende Veränderungen herbeiführen wird. Acemoglu hält diese Erwartungen jedoch für überzogen, da generative KI für viele dieser Herausforderungen nicht die richtige Lösung bietet.

Acemoglu erkennt zwar an, dass KI im Allgemeinen beispielsweise in der Wissenschaft zur Entwicklung neuer Materialien beitragen könnte. Er warnt aber zugleich vor dem Einsatz von zu viel generativer KI und einer übermäßigen Automatisierung. Dies könne Unternehmen anfälliger machen. Denn ohne menschliche Arbeitskräfte verlieren Unternehmen an Flexibilität und Problemlösungsfähigkeiten.

**Führt generative KI zur Superintelligenz**

Zu erwähnen ist hier, dass dieser positive Blick auf KI im Allgemeinen von Experten wie Francois Chollet, KI-Forscher bei Google, nicht geteilt wird. Seiner Einschätzung nach werden große Sprachmodelle (LLMs) nicht zur Entwicklung einer allgemeinen künstlichen Intelligenz (AGI) führen. Denn LLMs sind nicht in der Lage, die Art von Denkprozessen und Theorienbildung zu vollziehen, die für das menschliche Gehirn typisch sind. Chollet betont, dass diese Modelle wie GPT gestellte Aufgaben nur deshalb bewältigen können, weil sie mit Millionen von Datenpunkten gefüttert werden. Dies habe jedoch wenig mit echter Intelligenz zu tun.

Der Fokus und die häufige Verbindung von generativer KI und künstlicher Superintelligenz verschleiert jedoch geschickt ein zentrales Problem von generativer KI: Generative KI ist tatsächlich nicht sehr gut dazu geeignet, ein Jobkiller zu sein und Arbeitsplätze zu ersetzen. Sie automatisiert viele Aufgaben nicht wirklich, sondern reduziert lediglich kreative Prozesse auf standardisierte Arbeitsschritte. Dies kann daher nur Menschen helfen, die auf diese kreativen Tätigkeiten angewiesen sind und sie nicht oder nur unzureichend besitzen, in ihrer Karriere voranzukommen. Die Jobs dieser Leute kann sie jedoch nicht 1:1 ersetzen.

**» Dabei stellt er die provokante Frage, welches Problem für eine Billionen Dollar KI lösen wird.«**

**Das eine Billionen US-Dollar Problem**

Besonders bemerkenswert ist in dem Goldman Sachs Bericht auch ein Interview mit Jim Covello, Head of Global Equity Research bei Goldman Sachs. Covello schätzt, dass die Gesamtausgaben für den KI-Boom in den kommenden Jahren eine Billion Dollar erreichen könnten. Dabei stellt er die provokante Frage, welches Problem für eine Billionen Dollar KI lösen wird. Er kritisiert, dass der Einsatz kostspieliger Technologie zur Ersetzung von Niedriglohnjobs das Gegenteil dessen bewirke, was frühere technologische Umbrüche, wie die Einführung des Internets, erzielt haben.

Viele vergleichen die aktuelle Entwicklung der KI mit den frühen Tagen des Internets. Doch schon in seiner Anfangsphase ermöglichte das Internet kostengünstige Alternativen, die teure etablierte Lösungen ersetzten. So konnte Amazon beispielsweise Bücher günstiger anbieten als traditionelle Buchhandlungen, da es keine kostenintensiven stationären Geschäfte benötigte. Auch heute noch verdrängen günstige Internetlösungen, wie etwa Uber, teurere Alternativen wie Limousinendienste. Während diskutiert wird, ob die KI-Technologie ihre vielversprechenden Erwartungen erfüllen kann, ist unbestritten, dass sie derzeit sehr kostenintensiv ist. Um diese hohen Kosten zu rechtfertigen, müsste laut dem Goldman Sachs Bericht die Technologie in der Lage sein, komplexe Probleme zu lösen, für die sie jedoch nicht ausgelegt ist.

Jim Covello betont, dass bahnbrechende Erfindungen wie das Internet vor allem deshalb erfolgreich waren, weil sie kostengünstige Lösungen boten, die teurere Alternativen verdrängten – ein

Gegensatz zur heutigen, teuren KI-Technologie. Covello zeigt sich skeptisch, ob die Kosten für KI jemals so stark sinken werden, dass eine breite Automatisierung von Aufgaben wirtschaftlich machbar ist. Dies liege unter anderem an den hohen Einstiegskosten und der Komplexität der Produktion entscheidender Komponenten wie GPU-Chips, die den Wettbewerb einschränken könnten.

Covello weist zudem darauf hin, dass ein weiteres oft zitiertes Argument, wonach auch niemand an den Erfolg von Smartphones geglaubt habe, falsch sei. Er selbst habe in den frühen 2000er Jahren zahlreiche Präsentationen gesehen, die klare Roadmaps für die Einführung von Smartphones enthielten. Eine solche klare Roadmap oder eine bahnbrechende Anwendung für KI fehle bislang jedoch.

**» Dies liege unter anderem an den hohen Einstiegskosten und der Komplexität der Produktion entscheidender Komponenten wie GPU-Chips, die den Wettbewerb einschränken könnten...«**

**Energiehungrige Zukunftstechnologie**

Ein weiterer Aspekt, der im Zusammenhang mit den hohen Kosten steht, ist der hohe Energieverbrauch von KI. So könnten laut dem Forscher Alex de Vries von der Universität Amsterdam KI-Server in der Zukunft erhebliche Mengen an Strom benötigen. Aktuell verbrauchen die Server, die Nvidia in diesem Jahr ausgeliefert hat, schätzungsweise bis zu 8,9 Terawattstunden jährlich. Sollte der Boom der generativen KI anhalten, könnte der Stromverbrauch bis 2027 auf bis zu 134 Terawattstunden ansteigen – ein Verbrauch, der dem heutigen Energiebedarf von Bitcoin entspricht.

Insgesamt deuten die Einschätzungen darauf hin, dass die makroökonomischen Auswirkungen der generativen KI zwar spürbar, aber nicht revolutionär sein werden. Der erwartete Produktivitätszuwachs in den nächsten zehn Jahren sollte eher moderat ausfallen. Die jetzige Welle an generativer KI ist wahrscheinlich nicht der befürchtete Jobkiller und zwischen generativer KI und einer Superintelligenz muss noch eine gewaltige Strecke zurückgelegt werden. ■

[dh]

# INTERVIEW

KI UND ARBEITSWELT

## DARF MAN DAS DENN?

**Angesichts der raschen Neuerungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz stellt sich die Frage nach der rechtlichen Situation. Was ist derzeit erlaubt? Darf man denn solche Tools einfach so nutzen? Die DGZ hat hierzu CGM-Justiziar Martin Gerhardt für ein Interview gewinnen können.**

**DGZ:**  
*Hallo Martin, vielen Dank, dass Du Dir für uns Zeit nimmst. Zu Beginn haben wir eine Frage zum Themenbereich Mitbestimmung. Wie sieht es mit dem Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats aus, wenn im Betrieb ein KI-System eingeführt werden soll?*

**Gerhardt:**  
Das ist ein sehr aktuelles Thema, diese Frage hat Anfang des Jahres auch das Arbeitsgericht (ArbG) Hamburg beschäftigt. Kurz gesagt wurde festgestellt, nicht jede Einführung eines KI-Systems bringt gleich ein Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats mit sich.

Die Entscheidung des ArbG Hamburg zeigt, das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats greift in Sachen KI nicht automatisch. Denn ist das KI-System nicht auf den Unternehmensservern installiert und werden die einzelnen Accounts von den Mitarbeitern selbstverwaltet, dann hat der Betriebsrat kein Recht bei Einführung und Einsatz mitzubestimmen.

**DGZ:**  
*Wenn schon das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats nicht immer notwendig ist, welches Recht hat dann der Betriebsrat, wenn er KI im Betrieb verwenden möchte. Darf ein Betriebsrat denn KI-Tools einfach so nutzen?*

**Gerhardt:**  
Die Nutzung von KI-Tools im Betrieb ist auch für den Betriebsrat nicht ohne weiteres erlaubt. Da der Betriebsrat die IT-Infrastruktur des Arbeitgebers nutzt, gelten auch für ihn die gleichen IT-Sicherheits- und Datenschutzregeln. Externe Tools dürfen daher nicht einfach eingesetzt werden, da sie Sicherheitsrisiken bergen können. Es ist ratsam, vor der Nutzung solcher Tools immer Rücksprache mit dem Arbeitgeber respektive der IT-Abteilung zu halten und sicherzustellen, dass alle Vorschriften eingehalten werden. Im Zweifel sollte man lieber zurückhaltend sein und nachfragen, statt eigenmächtig zu handeln.

**DGZ:**  
*Beantworte bitte die Frage: Und wie sieht es mit dem Datenschutz aus? Was hat ein Betriebsrat hier zu beachten, wenn er KI-Tools zur Erfüllung seiner Aufgaben verwenden möchte?*

**Gerhardt:**  
Datenschutz ist auch bei der Nutzung von KI-Tools durch den Betriebsrat von großer Bedeutung. Laut § 79a BetrVG ist der Betriebsrat verpflichtet, die Datenschutzbestimmungen strikt einzuhalten. Dies gilt sowohl für den Betriebsrat als auch für den Arbeitgeber, wenn KI-Tools eingesetzt werden. Besonders bei Sprachmodellen wie ChatGPT muss der Betriebsrat äußerst vorsichtig sein, welche Daten und Informationen verarbeitet werden. Sensible oder personenbezogene Daten sollten keinesfalls in solche Tools eingegeben werden, um Datenschutzverletzungen zu vermeiden.

**DGZ:**  
*Momentan findet durch die Neuerungen im Bereich der generativen KI in der Arbeitswelt eine kleine Revolution statt. Auch im Arbeitsrecht ist im Bereich der KI einiges im Fluss. Kannst du uns deine Einschätzung beziehungsweise einen Ausblick geben, wie die arbeitsrechtliche Praxis in Bezug auf KI aussehen könnte?*

**Gerhardt:**  
Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang KI in Unternehmen Einzug halten wird. Während einige Betriebsräte aufgrund der nicht abschätzbaren Risiken zögern, werden bereits erste Vereinbarungen zu KI-Systemen getroffen. Künftig werden Datenschutz, Mitbestimmung und Diskriminierungsschutz im Arbeitsrecht eine wichtige Rolle spielen, insbesondere bei der Nutzung von KI für Recruiting oder Leistungsbeurteilungen. Meiner Meinung nach sollten Arbeitgeber auch ausschließlich firmeneigene Systeme nutzen lassen, um das Risiko von Datenverlust zu minimieren. Zudem werden Fragen der Haftung und der Schutz von Arbeitsplätzen zu wichtigen Themen, die rechtlich geklärt werden müssen.

**Martin Gerhardt ist Justiziar der CGM.**

**Außerdem leitet er in der CGM Hauptverwaltung in Stuttgart die Rechtsabteilung der Gewerkschaft.**



CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

## CGM SPORTLICH UNTERWEGS

Beim 8. ZF-Firmenlauf am 4. Juli 2024 in Friedrichshafen durfte die CGM nicht fehlen. Das Teamereignis lockte Gewerkschafter von nah und fern.

Am 4. Juli 2024 fand in Friedrichshafen rund um das hiesige Messegelände der 8. ZF-Firmenlauf statt. In diesem Jahr startete der Lauf mit 7.968 Teilnehmern und 316 Firmen mit einem neuen Teilnehmerrekord. Bei dem beliebten ZF-Event durfte auch die CGM nicht fehlen!

CGM beim 8. ZF-Firmenlauf

Mit 29 Läuferinnen und Läufern ging die CGM an den Start. Neben den 24 „lokalen“ Läuferinnen und Läufern der Betriebsgruppen aus Friedrichshafen nahmen auch fünf Mitglieder aus den Bezirken Stuttgart und Baden-Schwarzwald teil.

Begeisterung für Bewegung

Die 5,5 km lange Laufstrecke war eine sportliche Herausforderung. Der ZF-Firmenlauf war außerdem ein Teamereignis und Event für Bewegungsbegeisterung.

Im Ziel erhielten alle Teilnehmer eine wohlverdiente Medaille und ein erfrischendes, alkoholfreies Bier.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden nicht nur die schnellsten Läuferteams geehrt. Geehrt wurden ebenso Unternehmensengagement im Bereich der Nachwuchsförderung sowie die kreativsten Teams mit dem sogenannten „Kreativpreis“.

Im Anschluss an den 8. ZF-Firmenlauf gab es noch eine After-Run-Party. Ein Liveband sorgte für ausgelassene Stimmung.



Wir bedanken uns für die Ausrichtung des diesjährigen ZF-Firmenlaufs und danken unseren Läuferinnen und Läufern für ihre Teilnahme. Wir freuen uns schon auf den nächsten ZF-Firmenlauf im Jahr 2025 mit einer hoffentlich noch größeren Teilnehmerzahl! ■

[rs]



CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

## SOLIDARITÄT IST DAS GEBOT DER STUNDE!

Die CGM nahm an der Protestaktion gegen den Verkauf der Mercedes-Benz Autohäuser am 2. Juli 2024 im Werk in Sindelfingen teil.

Am 2. Juli 2024 fanden bundesweit in mehreren Mercedes-Benz Werken Protestkundgebungen gegen den Verkauf der unternehmenseigenen Autohäuser statt. Neben dem Stammsitz in Stuttgart-Untertürkheim wurde auch an den Standorten Sindelfingen, Rastatt, Bremen, Düsseldorf und Berlin protestiert.

### Protestkundgebung mit CGM

Im Werk Sindelfingen rief der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Ergun Lümali die Beschäftigten zu einer Protestkundgebung dagegen auf, bei der wir als CGM natürlich nicht fehlen durften!

Das Motto „Wir halten zusammen – am 2. Juli und jeden Tag“ war Programm! Es geht bundesweit um 8.000 Beschäftigte in 80 Betrieben. Der Autobauer hatte im März angekündigt, seine Autohäuser, die Niederlassungen, verkaufen zu wollen. Bisher sind noch keine Betriebe verkauft worden.

### Schlag ins Gesicht der Beschäftigten

Der Gesamtbetriebsratschef Ergun Lümali hatte den Schritt bereits nach Bekanntwerden im März mit scharfen Worten kritisiert und Widerstand angekündigt. Die Pläne seien ein „Schlag ins Gesicht“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es sprachen mehrere Redner bei der Protestkundgebung in Sindelfingen. Unter den Rednern waren auch Mitglieder des Betriebsrats der betroffenen Autohäuser. Diese berichteten eindrücklich von der schwierigen Situation der Kolleginnen und Kollegen.

Unsere CGM-Mitglieder waren lautstark und deutlich sichtbar mit dabei und werden sich auch zukünftig solidarisch an weiteren Protestaktionen beteiligen. ■



CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

## GESELLIGER SOMMERAUSFLUG

Der CGM-Bezirk Stuttgart lud am 21. Juni zu einem gemeinsamen Sommerausflug ein. Eine kurze Wanderung und anschließendes geselliges Beisammensein boten den Kolleginnen und Kollegen Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung.

Am Freitag, den 21. Juni, trafen sich einige tapfere CGM'ler am Obertürkheimer Bahnhof zum Sommerausflug. Das Wetter war instabil angesagt. Es regnete auch ziemlich oft und viel an diesem Tag. Nichtsdestotrotz kam just zum Abmarsch vom Bahnhof die Sonne raus. Sie begleitete dann die Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Fußmarsch zur Waldschänke 7 Linden, in den Weinbergen, oberhalb von Uhlbach.

Oben bei der Waldschänke angekommen, gab es dann die Belohnung in Form von gekühlten Getränken für die, vom Fußmarsch in der prallen Sonne, erhitzten CGM'ler. Das Timing war perfekt, denn wenige Minuten nach Ankunft gab es schon den nächsten Regenschauer. Also wurde drinnen Platz genommen und ein geselliges Beisammensein konnte beginnen.



[rs] Schnell fanden sich auch gemeinsame Nenner bei Hobbies und Interessen, natürlich gab es auch betriebliche Themen über die gesprochen wurde. In der Waldschänke war es urgemütlich und so saßen die CGM'ler tatsächlich auch ca 3 Stunden zusammen und die Zeit verflieg bei leckerem Essen und guter Laune wie im Flug. Der Fußmarsch zurück im Regen wurde den Kolleginnen und Kollegen durch die Mitfahrt bei Kollegen erspart. Diese waren direkt mit ihren Autos zur Waldschänke gekommen.

Der gemeinsame Ausflug kam besonders bei den Neumitgliedern gut an. „Ich bin relativ neu dabei und kannte nur einen Kollegen, aber das hat der guten Stimmung und dem regen Austausch keinen Abbruch getan. Wir hatten Spaß, konnten uns über alles Mögliche unterhalten und haben herzlich gelacht. Für mich war es eine super Überraschung, als wir den Zuschuss in Höhe von 15 Euro von der CGM für die Verpflegung erhalten haben. Das fand ich richtig toll. Die Kollegen und ich haben uns sehr darüber gefreut.“, lobte ein frisch gebackenes CGM-Mitglied die Veranstaltung.

An dieser Stelle Herzlichen Dank an die CGM von allen Teilnehmern. Ein großes Dankeschön gilt auch dem Bezirksvorsitzenden Daniel Flaccus, der den Sommerausflug organisiert hat. Hoffentlich hat der kurze Bericht die Kollegen so neugierig gemacht, dass sie nächste Mal auch dabei sind! ■

[na]

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

## WEITERE EHRUNGEN IM BEZIRK

Im Bezirk Stuttgart wurden folgende Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Engagement geehrt:

**Guiseppe Flotta,**  
Mercedes-Benz VAN, 25 Jahre

**Joachim Zink,**  
Daimler Truck, 40 Jahre und ehemaliges, langjähriges Mitglied im Bezirksvorstand

**Stephan Deeg,**  
Mercedes-Benz VAN, 25 Jahre

**Dimitrios Skandalidis,**  
Mercedes Benz, 40 Jahre

**Gerd Ehrhardt,**  
40 Jahre und ehemaliges, langjähriges Mitglied im Bezirksvorstand

Außerdem wurde unser Kollege und ehemaliges, langjähriges Bezirksvorstandsmitglied Peter Krammer nach 12 Jahren als Betriebsratsmitglied für die CGM im Werk Untertürkheim in den Ruhestand verabschiedet. ■

[df]



## INFO

Der Bezirk Stuttgart plant im Herbst eine kleine Feier zur Überreichung der diesjährigen Ehrungen.

Das genaue Datum steht noch nicht fest – Voraussichtlich im November. Alle Jubilare werden hierzu noch persönlich angeschrieben



**WIR DANKEN UNSEREN MITGLIEDERN FÜR DIE AUSSERORDENTLICHE TREUE UND FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN JUBILÄEN!**

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

## UNTERNEHMERTAG BRINGT ERFREULICHE NACHRICHTEN

Der CGM-Landesverband Baden-Württemberg war auf dem Unternehmertag 2024 in Stuttgart vertreten. Auf der Veranstaltung verkündete Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin interessante Nachrichten für die CGM.

Unter dem Thema „Baden-Württembergs Wirtschaft in der Welt: Wie stärken wir unseren Standort im internationalen Wettbewerb?“ fand am 23. Juli der Unternehmertag 2024 statt. Zur Veranstaltung lud der Verband der Unternehmer Baden-Württembergs nach Stuttgart. Als engagierter Sozialpartner war zu dem Event in der Landeshauptstadt auch der CGM Landesverband Baden-Württemberg eingeladen.

### Politik bemüht sich um Unternehmen

Zwar mussten sich Unternehmensverbandspräsident Dulger und Ministerpräsident Kretschmann beide krankheitsbedingt entschuldigen. Trotzdem war es eine sehr interessante Veranstaltung. Spannend war zu beobachten, wie die Politik mit den Unternehmen aus Baden-Württemberg kommuniziert. Die anwesenden Politiker machten dabei viele Versuche die Wirtschaftsvertreter im Ländle bei der Stange zu halten. Gerade bei den Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern kam deutlich eine große Bereitschaft zum Ausdruck. Zu hören waren Forderungen wie: Geredet sei genug, jetzt müsse gehandelt werden oder es müssten unter anderem endlich Steuererleichterungen her. Aus Sicht der CGM-Vertreter - und wahrscheinlich vieler anderer Anwesenden – klingen diese Versprechen zwar schön. Es ist jedoch zu bezweifeln, dass diese Versprechen noch in dieser Legislaturperiode in Berlin zur Umsetzung kommen.

### Erfreuliche Ankündigungen auf Landesebene

Besonders die von Ministerin Hoffmeister-Kraut verkündete Nicht-Novellierung des Landestariftreue- und Mindestlohngesetzes sorgte bei den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern für Entspannung und zauberte sogar ein paar Lächeln in die Gesichter. Die Ministerin begründete die Entscheidung gegen eine geplante Verschärfung des Gesetzes unter anderem mit der Absicht „keine neue Bürokratie aufzubauen“.

Das Landestariftreue- und Mindestlohngesetz betrifft die Vergabe bei öffentlichen Projekten. Insbesondere im Fall von Dienstleistungen und Bauprojekten findet es Anwendung. Das Gesetz schreibt unter anderem vor, dass nur Unternehmen, die Tariflöhne zahlen, von Land und Kommunen beauftragt werden dürfen. Ab einen Auftragswert von 20.000 Euro verlangt das Gesetz von Unternehmen, schon bei Abgabe eines Angebots sich selbst schriftlich zur Tariftreue zu verpflichten.

Seit der letzten Landtagswahl hatte nun eine Verschärfung dieser Regelung gedroht. Unter anderem aufgrund von Forderungen durch den DGB sollte die Grenze von 20.000 Euro auf 10.000 Euro gesenkt werden. Der Zwang zur Selbstverpflichtung hätte somit erheblich mehr Unternehmen betroffen. Merklich verschnupft reagierte daher auch der anwesende DGB-Landeschef auf die Absage der Landesregierung.

### CGM begrüßt Entscheidung der Landesregierung

Der nach Ansicht der CGM-Baden-Württemberg unnötige Schritt der Verschärfung hätte zu einem für viele kleine und mittlere Unternehmen ein erhebliches mehr an Bürokratie verursacht. Zum anderen hätte er ein Fortschreiten staatlicher Eingriffe in die Tarifautonomie bedeutet.

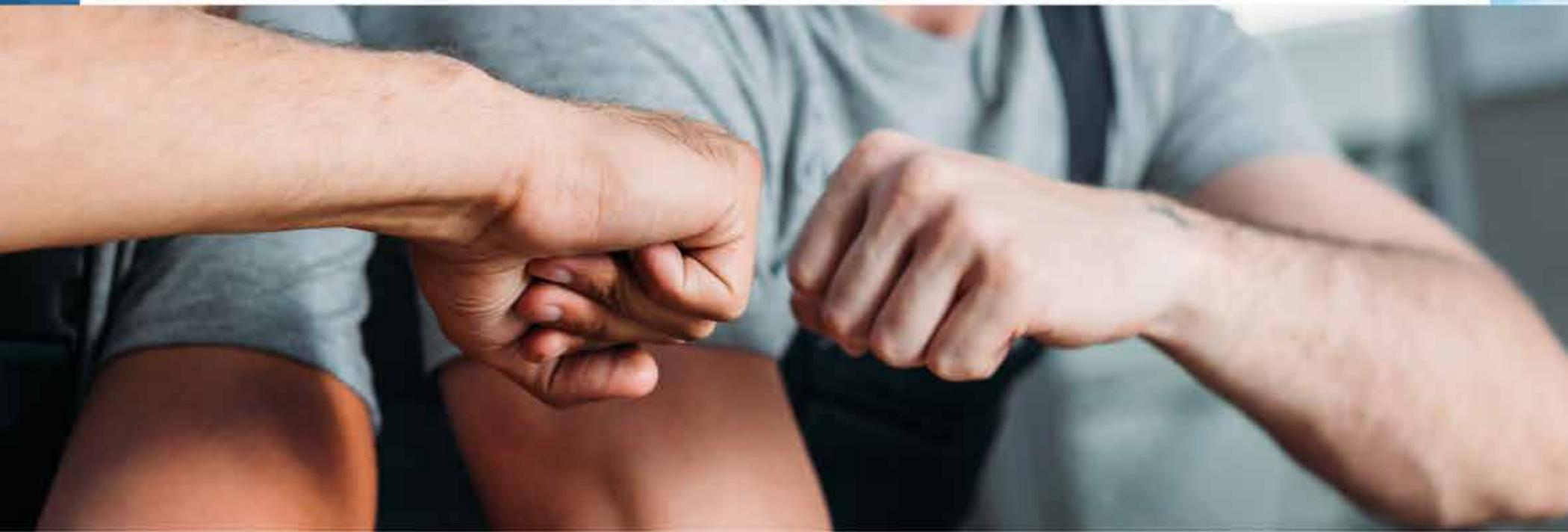
CGM-Landesvorstandsmitglied Martin Rott begrüßte daher die Entscheidung der Landesregierung. „Die Politik sollte von weiteren staatlichen Eingriffen, wie einer Verschärfung des Tariftreugesetzes, Abstand nehmen. Tarifbindung muss organisch entstehen und aus der Praxis mitgetragen werden. Dafür braucht es aber attraktive Tariflösungen, die mit Augenmaß für die einzelnen Branchen geschaffen werden. Und das ist unserer Überzeugung nach nur mit einer Stärkung des gewerkschaftlichen Pluralismus möglich.“

Nicht nur aufgrund der durch die Ministerin verkündeten Neuigkeiten gefiel die Veranstaltung der CGM-Delegation gut. Die Veranstaltung bot Gelegenheit zu vielen angenehmen Gesprächen mit Politik und Wirtschaft. Insbesondere mit dem FSHK-Verbandsvorsitzen Menrath und seinem Rechtsassessor Scheible, den anwesenden Vertretern eines Tarifpartners des CGM-Landesverbands, kam es zu lohnendem Meinungsaustausch. ■

[dh]



v.l. Martin Rott, Konstanze Hubert und Stefan Menrath



## Werde Vertrauensfrau oder Vertrauensmann der CGM!

# DU

- ... gestaltest das Arbeitsleben aktiv mit.*
- ... schützt das Interesse deiner Kolleginnen und Kollegen.*
- ... bist Bindeglied zwischen Belegschaft und Betriebsrat.*
- ... bist bei **Aktionen** immer mit dabei.*
- ... bist gut vorbereitet mit unseren **VK-Schulungen**.*

### Interesse?

**Weitere Informationen** wie du Vertrauensfrau oder Vertrauensmann werden kannst, erhältst du von **deinen CGM-Kollegen.**



CGM MITTE/OST

## FRANZ WIEBER MEDAILLE FRIEDER BERGER ÜBERREICHT

**Aufgrund seines langjährigen Engagements für die CGM hat der Landesverband Mitte/Ost dem Kollegen Frieder Berger die Franz-Wieber-Medaille verliehen.**

Auf dem Landesgewerkschaftstag des CGM-Landesverbandes Mitte/Ost am 6. Mai 2023 in Dresden wurde beschlossen, dass der Kollege Frieder Berger für sein langjähriges Engagement auch außerhalb seiner hauptamtlichen Tätigkeit für die CGM die Franz-Wieber-Medaille verliehen bekommt.

Weil Frieder Berger am Landesgewerkschaftstag verhindert war, nutzte der zuständige Geschäftsführer Elmar König aus Rüsselsheim die Gelegenheit, auf der Rückfahrt von Dresden den Jubilar zu Hause in Chemnitz zu besuchen und ihm die Medaille nebst Ehrenurkunde und einem Präsent persönlich zu überreichen.



v.l. Frieder Berger und Elmar König

In Dresden hatte König am Tag zuvor Tarifvertragsverhandlungen mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen geführt und die Betriebsgruppe Chubb Dresden besucht.

Sehr angeregt unterhielt sich König mit dem Kollegen Berger und seiner Ehefrau über die CGM. Hierbei wurde ein großer Bogen gespannt von der Vergangenheit bis hin zu aktuellen Themen wie den Veränderungen im Hauptvorstand durch den BGT 2023, den aktuellen Tarifverhandlungen und die Mitgliederentwicklung bei den Betriebsgruppen im Landesverband Mitte/Ost. ■

[dh]

CGM RHEINLAND-PFALZ

## ZU GAST AUF DEM PFALZMETALLTAG

**Beim Verbandstag von PfalzMetall war wieder auch mal die CGM anwesend. Der Abend bot Gelegenheit zu guten Unterhaltungen und vertrauensvollen Gesprächen.**

Die CGM wird traditionell auf den Verbandstag des pfälzischen Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie, PfalzMetall, eingeladen. Dieses Jahr traf man sich am 26. Juni im Saalbau in Neustadt an der Weinstraße.

Der Präsident von Pfalzmetall, Dr. Kauth, betonte die Bedeutung der dualen Ausbildung und warb um mehr Automatisierung und Einsatz moderner Technologien wie die der Künstlichen Intelligenz. Er lehnte die gewerkschaftliche Forderung nach Ausweitung der Umwandlungsmöglichkeiten von Geld in Zeit ebenso ab wie die Forderung einer Entgelterhöhung von sieben Prozent für 12 Monate.

Das Ausmaß des Fachkräftemangels beschrieb die Geschäftsführerin Haderl vom Dachverband. Sie warb für die neue bundesweite Nachwuchskampagne „What about ME“. Wie kreativ mittlerweile selbst große Industrieunternehmen um Auszubildende werben, beschrieb die PfalzMetall-Vizepräsidentin Szautner. Eine Auszubildende zur Industriemechanikerin schilderte ihre guten persönlichen Erfahrungen.



v.l. Philipe Hatzenbühler (Mercedes Gernersheim), Elmar König (Rüsselsheim), Dieter Wünstel (Landesvorsitzender), Peter Acker (Tenneco Edenkoben), Dieter Kreitner (Landeskassierer), Philippe Müller (Beisitzer, Daimler Wörth)

Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung betonte die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Schmitt. Über die Potentiale der Fachkräfteeinwanderung aus Ruanda sprach sie gemeinsam mit dem Pfalzmetallpräsidenten, dem Botschafter der Republik Ruanda sowie dem Unternehmer Rudolph.

Anwendungsfälle aus der Industrie, mit der die Effizienz von Arbeits- und Produktionsprozessen mittels Künstlicher Intelligenz gesteigert werden können, zeigte der Unternehmensberater Alexander Beeck.

Der PfalzMetall-Tag wurde mit einem Abendessen und der Verleihung der mit 2.500 € dotierten Stiftungspreise an Hannah Schwartz (Maschinenbau) und Janis Egelhof (Informatik) sowie dem Auftritt des Improvisationstheaters Stupid Rovers & Friends gelungen abgerundet.

Die CGM-Kollegen nutzten die Gelegenheit für vertrauensvolle Gespräche mit der Arbeitgeberseite. ■

[ek]

CGM BAYERN

## EUROPA-EMPFANG DER CSU SCHWABEN

**Im Rahmen des Europawahlkampfes 2024 hatte die CSU Schwaben, am Montag, den 6. Mai 2024, zum Empfang mit Dr. Markus Söder, Markus Ferber und Klaus Holetschek ins Edwin-Scharf-Haus nach Neu-Ulm geladen. Der CGM-Bezirksvorsitzende Siegfried Troyer und der Geschäftsführer Karsten Ristow waren der Einladung gemeinsam gefolgt.**

Die CSU Schwaben ließ ihre Gäste von der Stadtkapelle Neu-Ulm zünftig mit Blasmusik begrüßen. Die offizielle Begrüßung übernahm Klaus Holetschek. Die Gäste waren zahlreich der Einladung des CSU Bezirksverbandes Schwaben gefolgt. Schnell waren die Reihen gefüllt und pünktlich begann die Veranstaltung zu den Klängen des Bayrischen Defilermarsches mit dem Einzug unseres Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder.



Ministerpräsident Dr. Markus Söder

In seiner Rede sprach Markus Söder die große Bedeutung Europas für unser alltägliches Zusammenleben an. Europa als Garant für Frieden, das Leben auf unserem Kontinent mit offenen Grenzen und die großen Möglichkeiten des europäischen Wirtschaftsraumes stellte Söder heraus und verwies darauf, dass nur im europäischen Rahmen Europa auch weltpolitisch eine größere Bedeutung hat. Kritisch betrachtete Söder den Umgang der Ampel mit dem Auto als einen wichtigen Teil unserer Wirtschaft in Deutschland, keine Förderung für E-Fahrzeuge und ein Festhalten am Verbrennerverbot benannte Söder als Fehler.

Markus Ferber bedankte sich bei Markus Söder für sein Kommen und die fabelhafte Rede. Ferber selbst ging auf ein Paar weitere Punkte aus dem 10 Punkte Plan der CSU für die Europawahlen ein. Den Bürokratieabbau, schnellere Genehmigungsverfahren, mehr Innovation und Forschung, die Chancen der künstlichen Intelligenz ergreifen, aber auch die Cybersicherheit stärken und nicht zuletzt Fachkräfte zu entwickeln, zu gewinnen und zu halten, sprach Ferber als dringend notwendige Aufgaben für die nächsten Jahre an. Dies, so Ferber, wären die Grundlagen für Stabilität und Wachstum in Europa. ■

[kr]

CGM BAYERN

## EIN PROVISORIUM DER EXTRAKLASSE - 75 JAHRE GRUNDGESETZ

**Dr. Volker Ullrich MdB und Peter Müller, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes und ehemaliger Bundesverfassungsrichter, diskutieren über unsere Verfassung. Beide nennen das Grundgesetz ein Erfolgsmodell.**

In einem grandiosen Vortrag überzeugt Peter Müller mit Engagement und Witz über die Einmaligkeit dieses besten Provisoriums, das wir nun seit 75 Jahren unser Grundgesetz nennen können. Angefangen bei den Müttern und Vätern des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat bis hin zu den aktuellen Verfassungsfragen unserer heutigen Zeit. Zwar fehlt dem Grundgesetz eine Staatszielbestimmung, dafür lebt es für die klare Leitidee, ein Bollwerk gegen den Faschismus, Rassismus und Totalitarismus zu sein.

Das Grundgesetz basiert auf vier Grundprinzipien die als unantastbar gelten:

- Menschenwürde
- Demokratie
- Rechtsstaat
- Sozialstaatsprinzip



v.l. Dr. Volker Ulrich MdB und Peter Müller

Müller sprach auch über den Zeitpunkt der Wiedervereinigung und den Beitritt der 5 neuen Bundesländer zur Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 Grundgesetz. Die Gelegenheit nicht genutzt zu haben, aus dem Provisorium Grundgesetz eine Verfassung gemacht zu haben, sieht Müller als vertane Chance an. Er betonte aber auch, dass die Gelegenheit verstrichen und der beschleunigte Ablauf der Ereignisse in den Jahren 1989 bis 1990 keine Zeit ließen, um einen Verfassungskonvent abhalten zu können. Vielmehr, so meinte Müller, war die einmalige Gelegenheit die Wiedervereinigung praktisch zu vollziehen, das Gebot der Stunde gewesen. Bedenklich nannte Müller die Regelungswut großer Koalitionen, welche mangels gegenseitigen Vertrauens, Einigungen lieber im Grundgesetz festschrieben als der Besonderheit der Verfassung Rechnung zu tragen.

Für erzielte Ergebnisse, zum Beispiel im Abtreibungsrecht, bemerkte Müller, dass der erzielte Kompromiss keiner der Seiten gefallen würde, aber der Konflikt mit diesem Kompromiss weitgehend befriedigt worden wäre. Eine Aufgabe dieses Kompromisses sah Müller als wenig hilfreich an.

Über die gewachsene Rolle des Bundesverfassungsgerichtes bemerkte Müller, dass diese für unseren Staat wichtig ist, und sich diese Rolle auch im Konflikt mit Europa und dem Europäischen Gerichtshof als beständig erwiesen hat. Trotzdem bemerkt Müller die Notwendigkeit, gegen den sich ausbreitenden Populismus vorzugehen, da dieser unsere freiheitlich demokratische Grundordnung bedroht. Das erwartete Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Wahlrechtsreform der Ampelregierung, welches am 29. Juli 2027 erwartet wird, sparte Müller an diesem Abend aus. ■

[kr]

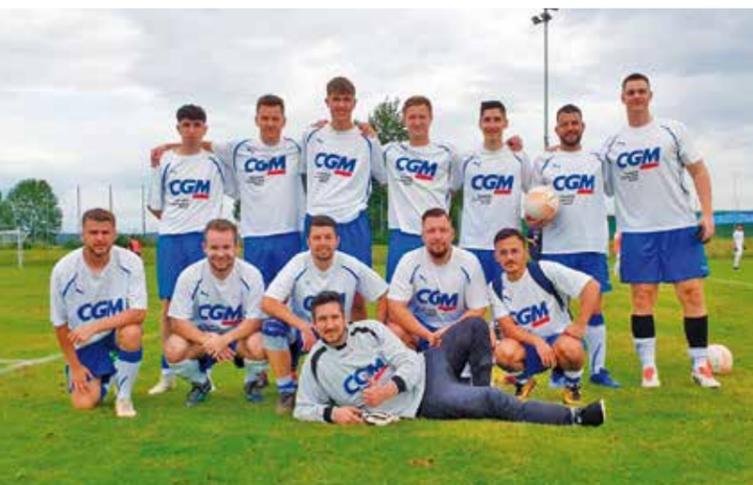
CGM BAYERN

## DIE MANNSCHAFT DER CGM-BETRIEBSGRUPPE ERKÄMPFT PLATZ DREI

Am Sonntag, den 30.06.2024, fand das neu aufgelegte Fußballturnier der BMW am Standort Regensburg & Wackersdorf auf dem Gelände des SV Harting statt. Ausgerichtet und organisiert wurde das Turnier erstmalig durch den Betriebsrat - Spiel, Spaß und eine gute Zeit auf und neben dem Platz lautete das diesjährige Motto.

Der Betriebsrat und Mitglied der Turnierleitung Michael Faltermeier begrüßte alle Teams, Freunde und Familien zum neu aufgelegten Fußballturnier der BMW Standorte Regensburg und Wackersdorf. Nach kurzer Rede gab Faltermeier das Startsignal für das Turnier, das auf dem Gelände des SV Harting stattfand.

Auf drei Kleinfeldplätzen zeigten zwanzig Fußballteams ihr Geschick am Ball. Der Turnierverlauf ergab 40 Spiele mit je 10 Minuten Spielzeit in der Vorrunde des Turniers. Bis zum Viertelfinale hatten die einzelnen Mannschaften schon gute Leistungen gezeigt. Dann stieg die Spannung im Halbfinale. Die Kabelschwinger forderten



Das CGM Team

in 2 x 10 min die „Hochstapler Montagelogistik“ heraus, ebenso trat das Team „STM Power“ gegen den TS Zellack an. Ins Finale schafften es dann der TS Zellack und die „Kabelschwinger“, bei welchem das Team TS Zellack als Sieger des Turniers hervorging.

Während des gesamten Turniers drückten Familien, Freunde und andere Fußballbegeisterte den Fußballteams am Spielfeldrand die Daumen. Bei Grillgut, Kaffee und Kuchen ging weder den Spielern noch den Fans die Energie aus. Die kleinen Fans tobten unterdessen auf der eigens organisierten Fußballhüpfburg und ließen sich Hände und Arme mit Glitzertattoos verziern.

Als weiteres Highlight gab es im Rahmen einer Tombola attraktive Preise zu gewinnen. Mit den Einnahmen aus der Tombola, den Erträgen der Verpflegungsstände und freiwilligen Spenden werden wir ein Inklusionsprojekt der Region unterstützen. Nähere Infos folgen demnächst.



Aufwärmen vor dem Spiel

Der Betriebsratsvorsitzende André Mandl und Michael Faltermeier bedankten sich bei allen teilnehmenden Teams und freiwilligen Helfern recht herzlich und überreichten die Pokale und Urkunden an die Fußballteams. Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützern, die in den vergangenen Wochen viel Zeit und Energie in die Vorbereitungen des Fußballturniers investiert haben. Ohne euch wäre dieses hervorragende Event in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen.

**Danke ebenso an alle, die dabei waren. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!**

[tm]

CGM BAYERN

## ARBEITNEHMEREKMPFÄNGE ZUM 1. MAI IN BAYERNS RATHÄUSERN

Die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister der Städte Augsburg, München, Ingolstadt und Regensburg bitten Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte sowie Vertreter von Parteien und Verbänden zum Arbeitnehmerempfang in die Rathäuser ihrer Städte.

### Augsburg:

Am Montag, den 29.04.2024 begann mit der Einladung in den Goldenen Saal der Stadt Augsburg der Reigen der diesjährigen Veranstaltungen zum Tag der Arbeit am 1. Mai 2024. Frau Oberbürgermeisterin Eva Weber begrüßte alle Anwesenden herzlich und freute sich über die große Beteiligung an der Veranstaltung. Das Motto des DGB aufnehmend, sprach Weber über die großen Herausforderungen unseres Landes in Bezug auf die Sicherheit für Arbeitsplätze, den Faktor Zeit für ein wertvolles und erfülltes Leben und die Notwendigkeit für gute Gehälter, um ein selbstbestimmtes gutes Leben finanzieren zu können.

Unverständnis betonte Weber für die angekündigte Schließung der Karstadt Filiale in Augsburg. Weber sicherte zu, sich weiter für den Erhalt einsetzen zu wollen. Der Augsburger Wirtschaftsreferent Dr. Wolfgang Hübschle wäre hier auf einem guten Weg, dies zu erreichen.

Frau Silke Kloos-Pröllinger vom DGB Augsburg sprach ebenfalls das diesjährige Motto zum ersten Mai an, und betonte in ihrer Rede darüber hinaus die Notwendigkeit für eine starke Tarifbindung in unserem Land. Kritisch merkte Kloos-Pröllinger an, dass nur noch jeder zweite Arbeitsplatz in unserem Land tarifgebunden wäre.

### München:

Ebenfalls am Montag, den 29.04.2024, hatte der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter, in den großen Saal des alten Rathauses in München zum 1. Maiempfang eingeladen.

Auch hier waren Kolleginnen und Kollegen sowohl der CGM als auch anderer CGB-Gewerkschaften der Einladung des Oberbürgermeisters gefolgt, um unsere Gewerkschaften und ihre Betriebsgruppen beim Arbeitnehmerempfang der Stadt zu vertreten.

### Regensburg:

Der Historische Reichssaal des Regensburger Rathauses bildete eine schöne Kulisse für den Arbeitnehmerempfang der Stadt zum 1. Mai 2024 und Frau Oberbürgermeisterin Gertrud Malz-Schwarzfischer begrüßte die Gäste der Stadtgesellschaft Regensburg genauso, wie Abgeordnete des Bundestags und des Landtags. Ein Schatten liege

über dem diesjährigen 1. Mai, so Malz-Schwarzfischer. Das endgültige Aus der Galeria Karstadt Kaufhof Filiale in Regensburg ist besiegelt und trifft auf erhebliches Unverständnis auf Seiten der Stadt und Stadtbevölkerung. Herr Christian Dietel vom DGB betonte in seiner Rede die Notwendigkeit der Mitgliederwerbung für die DGB-Gewerkschaften. Verkündigte hierin aber gleichzeitig auch große Erfolge in der Region Regensburg. Aus dem Bereich Tarif sprach Christian Dietel vom Elektromotorbauer Schabmüller bei den Kolleginnen und Kollegen der IGM einen Erzwingungsstreik durchführen. Zusätzlich betonte auch Dietel die Notwendigkeit mehr auf Tarifbindung in unserem Land zu setzen.



### Ingolstadt:

Der Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt, Dr. Christian Scharpf, hatte auch in diesem Jahr Vertreter aus Gewerkschaften und Politik geladen. Auf der Veranstaltung waren auch Mitglieder des CGB Kreisverbandes Ingolstadt sowie CGM Mitglieder der Betriebsgruppe Audi vertreten.



Unter anderem ging es in den Reden um das Thema Willkommensstruktur für ausländische Fachkräfte, die in der Region händierend benötigt würden. Ingolstadt errichtete hierzu ein Welcome-Center, welches eine Integration in den Arbeitsmarkt und in die Stadtgesellschaft beschleunigen soll. Weiterhin ging es um die Ansiedlung von Firmen mit Tarifbindung sowie um den Wohnungsbau. Schlussendlich bedankte sich Dr. Scharpf bei den Gewerkschaften für ihr Engagement. Vieles, was heute selbstverständlich ist, wurde in den vergangenen 150 Jahren mühsam erkämpft. ■

[ir&amp;kr]

CGM BAYERN

## WIR SIND ZURÜCK BEI BOSCH IN BLAICHACH!

Am 5 Juni 2024 trafen sich die Mitglieder der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) bei Bosch am Standort Blaichach, um dort im Event Center in Immenstadt eine neue Betriebsgruppe der CGM zu gründen. Aufgrund des starken Zulaufs neuer Mitglieder war dieser Schritt schneller möglich und notwendig geworden als von den Beteiligten erwartet.

In seiner Begrüßung sprach Kazim Kahraman noch einmal an, was ihn dazu veranlasst hat, sich an die CGM zu wenden, um am Bosch Standort Blaichach wieder eine Oppositionsfraktion zu etablieren. Insbesondere die Entwicklungen des letzten Jahres im Bereich der Schichtmodelle, aber auch die nicht mehr gelebte Basisdemokratie im Unternehmen waren Punkte, die zu dieser Entwicklung führten.

Als Mitglied im Betriebsrat ist Kahraman schon länger Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Im Wissen darum, dass die CGM am Standort Blaichach und Immenstadt eine lange Tradition hat, kam es zu Gesprächen und dem Wunsch mit einer aktiven zweiten Fraktion im Unternehmen für die Interessen von Kolleginnen und Kollegen zu streiten.

Kaum war der Kontakt hergestellt und erste Absprachen getroffen, begann der Zustrom von Neumitgliedern zur CGM. Diese erfreuliche und positive Entwicklung führte nun Anfang Juni dazu, dass die Betriebsgruppe bei Bosch in Blaichach sich organisieren muss. Mit den Wahlen eines Betriebsgruppenvorstand ist nun auch diese Grundlage geschaffen. Wir gratulieren auch an dieser Stelle allen gewählten Mitgliedern des Vorstandes, allen voran dem Betriebsgruppenvorsitzenden Kazim Kahraman und seinem stellvertretenden Betriebsgruppenvorsitzenden Ömer Badem.

Nach dem offiziellen Teil der Wahlen zum Betriebsgruppenvorstand nutzten die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zum Kennenlernen untereinander. Bei einem guten Abendessen und interessanten Gesprächen wurde es ein gemütlicher Abend, bei dem sich die Teilnehmer einig waren, solche Treffen wiederholen zu wollen. Der neu gewählte Vorstand der Betriebsgruppe wird nun im Nachgang zu den Wahlen die Arbeit aufnehmen. Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen alles Gute für diese wichtige Aufgabe. ■

[kr]



Die Mitglieder der neu gegründeten Betriebsgruppe

CGM BAYERN

## 14. SHK-KONGRESS IN PASSAU

In diesem Jahr hatte der Bayrische Arbeitgeberverband Sanitär Heizung und Klimatechnik (SHK) zu seinem 14. Verbandkongress in den historischen Rathaussaal in die Drei-Flüsse-Stadt nach Passau geladen. Der stellvertretende Landesvorsitzende Josef Kölbl und der Geschäftsführer Karsten Ristow waren der Einladung gefolgt und vertraten die CGM auf dieser Veranstaltung.

Am Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz trafen sich die geladenen Gäste des Bayrischen Arbeitgeberverbands Sanitär, Heizung und Klimatechnik (SHK) zu ihrem 14. Verbandkongress 2024 in Passau. Der Einladung des Verbands zum Kongress führte Josef Kölbl und Karsten Ristow in den historischen Rathaussaal der Stadt Passau, in dem an diesem heißen Julitag es aufgrund seiner dicken Mauern angenehm kühl war.



Rathaussaal Passau Festrednerin Frau Prof. Dr. Ursula Münch

In seiner Begrüßung dankte Hauptgeschäftsführer Dr. Schwarz den Teilnehmern des Verbandes für ihr kommen. In seinem Grußwort überbrachte Oberbürgermeister Jürgen Dupper die Grüße der Stadt und wünschte dem Kongress einen guten Verlauf. Der Landesinnungsmeister Erich Schulz sprach in seinem Redebeitrag vor allem über aktuelle Herausforderungen, aber auch falsche Entscheidungen der Berliner Ampelpolitik, gegen die der Verband weiter vorgehen will. Man möchte Einfluss nehmen auf Entwicklungen, welche als kritisch gesehen werden müssen.

Die diesjährige Festrednerin Frau Prof. Dr. Ursula Münch von der Akademie für politische Bildung in Tutzing analysierte dann in ihrem Vortrag die Herausforderungen für unsere freiheitliche Demokratie in einer globalen und digitalen Welt. Besonders die Frage wie Politik mit den Ungewissheiten unserer schnelllebigen Welt umgehen muss, um Enttäuschungen der Bürger durch politisches Handeln zu vermeiden, bildete hierbei einen Fokus in ihren Ausführungen. Am Ende ihres Vortrags wurde deutlich, dass diese Herausforderung für die Politik nie enden wird und dass es immer notwendig ist, politisches Handeln zu erklären und zu begründen. Mit der Zuversicht, dass dies Politikern bewusst ist und sich diese bemühen ihre Wählerschaft gut zu informieren, endete Frau Prof. Münch mit ihren Ausführungen. Herr Dr. Schwarz bedankte sich für den aufklärenden Vortrag und bat im Anschluss zum „Niederbayrischen Abend“ im Fürstenbau der Brauerei Hacklberg. ■

[kr]

CGM BAYERN

## CSA-EMPFANG ZUM 1. MAI IN NÜRNBERG

Der Landesvorsitzende der Christlichen Sozialen Arbeitnehmerschaft Dr. Volker Ullrich hatte zum Maiempfang der CSA nach Nürnberg geladen. Zahlreiche Gäste aus Politik und Verbänden waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam den Tag der Arbeit, zu begehen.



Frau Ulrike Scharf

(CGB) recht herzlich begrüßt. Besonders Sebastian Scheder der Bundesvorsitzende der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM).

Themen, wie der demographische Wandel, die unzureichende Entwicklung des Rentensystems sowie die offenen Fragen zur Fortentwicklung der Pflegeversicherung durch die Ampel, bringen unsere Sozialsysteme an Grenzen und schaffen keine Antworten auf die Fragen der Zeit. Die Legalisierung von Cannabis oder auch die Veränderungen des Selbstbestimmungsgesetzes bilden hier keine Ausnahme. Am Beispiel der Aktienrente wurde das Unvermögen der Ampel-Koalition zuletzt mehr als deutlich. Auch die Wachstumsschwäche unseres Landes führte Ulrike Scharf auf die unzulänglichen Antworten der Ampel zurück.

Die Notwendigkeit mehr Wachstum zu schaffen, aber auch mehr Menschen in Arbeit zu bringen ist als Aufgabe erkannt. Fehlentwicklungen in der Asylpolitik oder auch dem Bürgergeld müssen korrigiert werden. Hierbei darf das christliche Menschenbild jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Auch wurde die stetig sinkende Tarifbindung als ein wachsendes Problem erkannt und als solches angesprochen. ■

[kr]



v.l. Sebastian Scheder, Ulrike Scharf, Dr. Volker Ullrich, Karsten Ristow

CGM BAYERN

## PRAKTIKERKREIS FÜR PERSONAL

Der Praktikerkreis für Personal und Arbeitsrecht kam zum Thema Betriebsratsvergütung am Donnerstag, den 6. Juni 2024, im Hörsaal H 13 der juristischen Fakultät an der Universität Regensburg zusammen.

Der Bezirksvorsitzende Oberpfalz, Thomas Matulla, und Geschäftsführer Karsten Ristow nutzten die Gelegenheit im Rahmen des Sommersemester 2024 eine Veranstaltung des Praktikerkreises an der Universität Regensburg zu besuchen. Der Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, Prof. Dr. Frank Maschmann, hatte zum Thema Betriebsratsvergütung nach Regensburg geladen. Die aktuellen gesetzlichen Grundlagen, die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes (BAG), die überhöhte Betriebsratsvergütung als strafbare Untreue, die Expertenkommission „Rechtssicherheit in der Betriebsratsvergütung“ und die Novellierungsvorschläge zur Betriebsratsvergütung waren brandaktuelle Themenfelder, die in der Veranstaltung besprochen wurden.

Diese Veranstaltung brachte drei zentrale Aussagen zum neuen Gesetz. Erstens gibt es die Entscheidung des Gesetzgebers auch in Zukunft am Ehrenamtsprinzip, im Zusammenhang mit der Betriebsratsvergütung, festhalten zu wollen. Dies erteilt allen Überlegungen hin zu einem Systemwechsel eine Absage. Zweitens erbrachte die Analyse des Gesetzesvorschlags die Erkenntnis, dass wesentlicher Inhalt des Gesetzes sein wird, die kontinuierliche Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) in das Gesetz aufzunehmen und somit zu normativen Recht zu machen. Damit also auch verbunden, dass das neue Gesetz nur eine Ergänzung um Erläuterungen zu bereits vorhandenem normativem Recht dient.



v.l. Karsten Ristow, Thomas Matulla

Und Drittens, die daraus folgende Erkenntnis, dass sich nichts an der gültigen Praxis ändert oder fortentwickelt. So bleibt es zum Beispiel bei der heute üblichen Festlegung der Vergleichsgruppe zum Zeitpunkt der ersten Freistellung des Betriebsrats nach § 38 BetrVG und den sich daraus ergebenden praktischen Problemen. Die wohl schärfste Kritik am neuen Gesetz ist wohl diese, dass es einfach überflüssig wäre. ■

[kr]

## Wir sind umgezogen



Die neue Anschrift lautet seit dem 01. August 2024 wie folgt:

**Meeraner Straße 7  
12681 Berlin**

(3. OG, Vorderhaus mit Fahrstuhl)

Alle E-Mail-Adressen und Telefonnummern sowie die Telefaxnummer bleiben wie bisher erhalten.

## NEUE ANSCHRIFT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
nun ist es soweit der CGB ist umgezogen!

## 75 JAHRE GRUNDGESETZ: EINE ERFOLGSGESCHICHTE MIT BAUSTELLEN

**Am 23. Mai 2024 jährt sich zum 75. Mal das Datum der Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Das Grundgesetz war das Gerüst für die Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland.**

Auf den Tag genau vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges am 08. Mai 1949 beschlossen und zwei Wochen später am 23. Mai 1949 mit der Verkündung in Kraft getreten, ebnete es den damals kaum für möglich gehaltenen raschen Aufstieg der jungen Bundesrepublik Deutschland aus der Trümmerwüste des Zweiten Weltkrieges hin zu einer der stärksten Volkswirtschaften nur wenige Jahre später.

**Ohne das Grundgesetz hätte es das deutsche Wirtschaftswunder kaum gegeben, und ohne das Wirtschaftswunder hätte die zweite Demokratie auf deutschem Boden kaum Chance auf eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung gehabt!**

Die Bundesrepublik Deutschland kann zu Recht stolz auf dieses Jubiläum sein. Die Artikel des Grundgesetzes sind zu einem überwiegenden Teil klar und für jeden verständlich formuliert:

- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (Art. 1 Abs. 1)
- Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden. (Art. 2 Abs. 2)
- Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. (Art. 3 Abs. 1)

Diese beispielhaft genannten Bestimmungen sind in ihrer sprachlichen Einfachheit, aber Deutlichkeit und Verständlichkeit für jede/n ein Vorbild, wie es eigentlich auf alle gesetzlichen Regelungen angewendet werden sollte. Aber leider mangelt es vielen Gesetzen an solchen unmissverständlichen Bestimmungen.

Die Väter des Grundgesetzes haben aus leidlichen Erfahrungen heraus ein ausgeklügeltes System der gegenseitigen Kontrolle, aber auch der gemeinsamen Verantwortung von Bund und Ländern geschaffen, das sich in den vergangenen 75 Jahren bewährt hat und das von seiner Systematik her dazu bestimmt ist, die Bundesrepublik Deutschland vor radikalen politischen Umwälzungen zu bewahren.

Eine radikale Landesregierung kann im politischen Gefüge der Bundesrepublik nur begrenzten Schaden anrichten – ebenso, wie eine radikale Bundesregierung nicht gegen die Länder durchregieren kann.

Mit dem Bundesverfassungsgericht haben die Väter des Grundgesetzes ein starkes gerichtliches Bollwerk geschaffen, das nicht umgangen werden

kann. Und dank der Ewigkeitsklausel ist es jeder Regierung verfassungsrechtlich verboten, die in Art. 1 – 20 festgelegten Grundrechte nachteilig zu verändern oder gar abzuschaffen.

**Der Christliche Gewerkschaftsbund Deutschland (CGB) gratuliert der Bundesrepublik Deutschland zu diesem besonderen Jubiläum!**

**Gleichzeitig gilt es in der heutigen Zeit umso mehr, das Grundgesetz an aktuelle Entwicklungen anzupassen und besser vor extremistischen Bestrebungen zu schützen!**

Die wichtigsten Punkte aus CGB-Sicht:

- Der CGB unterstützt die Bestrebungen der Politik, das Bundesverfassungsgericht stärker vor Eingriffen in seine Zusammensetzung oder seine Strukturen zu schützen. Insbesondere sind Bestrebungen begrüßenswert, die Hürde für eine Änderung des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes auf eine Zwei Drittel-Mehrheit hochzusetzen. Auch sollte eine Arbeitsfähigkeit des Bundesverfassungsgerichts im Falle einer politischen Blockade bei der Benennung neuer Richter gewährleistet sein!
- Das Bekenntnis zu einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union und im Europarat sollte in das Grundgesetz aufgenommen werden. Damit würde einer Bundesregierung ein sogenannter „Dexit“ aus der EU erheblich erschwert – ebenso ein Austritt aus dem Europarat mit der Folge, dass die Europäische Menschenrechtskonvention nicht mehr zur Anwendung kommt!
- Art. 9 Grundgesetz, das die Koalitionsfreiheit regelt, ist um eine Bestimmung zu ergänzen, dass niemand wegen einer Mitgliedschaft/Nichtmitgliedschaft zu einer Gewerkschaft benachteiligt werden darf. Diese Bestimmung ist aus Sicht des CGB notwendig, weil in vielen Betrieben Mitglieder von Nicht DGB-Gewerkschaften versteckt oder offen diskriminiert werden. Es kann nicht sein, dass z.B. jungen Menschen ein Ausbildungsverhältnis, eine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis oder eine berufliche Karriere verwehrt werden, nur weil sie nicht Mitglied einer bestimmten Gewerkschaft werden wollen!
- Das Föderalismusprinzip hat insbesondere in der Schulpolitik zu einer Vielzahl von Versuchslaboren auf Länderebene geführt, die oft nicht zum Wohl der Betroffenen ausgefallen sind. Gerade im Hinblick auf die Notwendigkeit, die jungen Menschen besser auf das Berufsleben vorzubereiten, sollte die Kleinstaaterei in der Schulpolitik begrenzt und dem Bund eine Regelungskompetenz in Sachen schulischer und dualer Ausbildung zugesprochen werden!
- In Anerkennung, dass es auch Menschen gibt, die sich nicht als Mann oder Frau sehen, sollte Art. 3 Abs. 2 die Gleichberechtigung von Menschen jeglichen Geschlechts regeln.
- Die Verpflichtung zur Förderung von Ausbildung und Arbeit sollte als Staatsziel in das Grundgesetz aufgenommen werden. ■

[ch]

CGB-BUNDESVORSTAND

## BERICHT AUS DEM BUNDESVORSTAND

**Im 65. Jahr des Bestehens des CGB traf sich in Berlin der Bundesvorstand. Als inhaltlicher Höhepunkt fand ein Gespräch mit dem Beauftragten des Bundes für die Sozialwahl, Peter Weiß, statt.**

Der Bundesvorstand des Christlichen Gewerkschaftsbunds Deutschland (CGB) traf sich am 27. Juni 2024 zu seiner turnusgemäßen Sitzung. Auf der Sitzung standen viele Themen auf der Tagesordnung.

### 65 Jahre CGB

Die Mitglieder des CGB-Bundesvorstands gedachten dem 65-jährigen Jubiläum des CGB, der am 27. Juni 1959 als Dachverband der christlichen Gewerkschaftsbewegung gegründet worden war.

### Keine Einschränkung des Streikrechts

Ablehnend positionierte sich der CGB-Bundesvorstand gegen Bestrebungen der FDP, das Streikrecht für die sogenannte kritische Infrastruktur einzuschränken. Im europäischen Vergleich weist Deutschland mit die niedrigsten Streiktage auf. Es besteht deshalb kein Regelungsbedarf. Zudem stelle sich die Frage, wo die Grenze zwischen „kritischer“ und „nicht kritischer“ Infrastruktur gezogen werden soll. Der CGB-Bundesvorstand beschloss daher die Formulierung einer ablehnenden Stellungnahme zur FDP-Forderung.

### Austausch mit Peter Weiß

Inhaltlicher Höhepunkt der Bundesvorstandssitzung war ein Gespräch mit dem Beauftragten für die Sozialwahlen, Peter Weiß. Peter Weiß steht seit vielen Jahren mit dem CGB in einem guten und konstruktiven Austausch. Zu seinen Zeiten als Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der CDU/CSU-Arbeitnehmergruppe im Deutschen Bundestag war Peter Weiß ein zuverlässiger Ansprechpartner, der die Vorschläge des CGB zu politischen Themen aufnahm und sie in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Diskussion stellte. Gerne besuchte Peter Weiß auch Veranstaltungen des CGB und seiner Gewerkschaften.

In dem gestrigen Videogespräch mit ihm forderte Peter Weiß den CGB ausdrücklich auf, Kritikpunkte und Vorschläge zur Reform der Sozialwahlen zu benennen. Es entstand ein reger Gedankenaustausch über die Frage, wie die geringe Akzeptanz der Sozialwahlen, die in der geringen Wahlbeteiligung zum Ausdruck kommt, gesteigert werden könnte.

### Stärkung der Selbstverwaltungsgremien

Der CGB-Bundesvorstand gab Peter Weiß viele Überlegungen mit auf den Weg. Voraussetzung für eine höhere Akzeptanz der Sozialwahlen ist dabei nach Ansicht des Bundesvorstands eine Stärkung der Selbstverwaltungsgremien. Diese müssen dazu mehr Entscheidungskompetenzen erhalten, wie:

- Rückkehr zur Beitragshoheit und zur paritätischen Finanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung
- Mehr Gestaltungsspielräume der Selbstverwaltungsgremien bei den Leistungskatalogen statt detaillierter gesetzlicher Festlegungen
- Ende der gesetzlichen Verschiebebahnhöfe über die Köpfe der Sozialversicherung hinweg: Versicherungsfremde Leistungen müssen aus Steuermitteln finanziert werden.

Bereits in der Schule muss den jungen Menschen der Sinn und Zweck der gesetzlichen Sozialversicherung vermittelt werden. Dies muss verpflichtender Unterrichtsstoff werden.

Peter Weiß lud den CGB zur Teilnahme an der Präsentation des Berichts zu den Sozialwahlen 2023 am 30. September 2024 in Berlin ein. Der CGB-Bundesvorstand verabredete mit Peter Weiß, dass der CGB ein Positionspapier zur Reform der Sozialwahlen erarbeitet, das Thema eines zweiten Gesprächs im Herbst dieses Jahres sein soll. ■ [ch]

CDA / CGB ARBEITSGEMEINSCHAFT

## NEUER BUNDESVORSTAND TRIFFT SICH IN BERLIN

**Am 19. Juni fand in der CDA-Hauptgeschäftsstelle in Berlin die konstituierende Bundesvorstandssitzung der CGB-Arbeitsgemeinschaft der CDA statt. Im Mittelpunkt der politischen Aussprache standen Rückblicke auf den CDU-Bundesparteitag und die Europawahlen.**

In Berlin traf sich der Bundesvorstand der CGB-Arbeitsgemeinschaft der CDA zur konstituierenden Sitzung. Das Treffen fand am 19. Juni in der CDA-Hauptgeschäftsstelle in Berlin statt. Im Mittelpunkt der politischen Aussprache standen Rückblicke auf den CDU-Bundesparteitag und die Europawahlen. Die Vorstandsmitglieder zeigten sich besorgt über das gute Abschneiden der rechtsextremistischen AfD, insbesondere in den fünf mitteldeutschen Bundesländern. Dieses lässt sich aus Sicht der AG nicht allein mit der Unzufriedenheit der Bevölkerungsmehrheit mit der Arbeit der Bundesregierung und der sie tragenden Parteien erklären.



v.l. Ulrich Bösl und Björn Wohler MdA

Zufrieden äußerte sich der wiedergewählte Bundesvorsitzende der AG und Chef der CGPT Ulrich Bösl über die positive Reaktion der Union auf die Forderung von CGPT und CGB nach Einführung der 5-Tage-Woche und des arbeitsfreien Samstags für die Briefzusteller.

Nach den internen Beratungen traf sich der Bundesvorstand im Berliner Abgeordnetenhaus zu einem Meinungsaustausch mit dem sozialpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion des Landes-Parlaments, Björn Wohler. Der Wahlkreisabgeordnete und Ortsvorsitzende der CDU-Wittenau, der seit Mai auch CDA-Kollege ist, informierte seine Besucher über die besonderen sozialpolitischen Herausforderungen, denen sich die Landesregierung stellen müsse. Er verwies dabei u.a. auf das Problem fehlender Flüchtlingsunterkünfte, das angesichts des generellen Wohnungsmangels zu Notlösungen mit Massenunterkünften zwingt, die aber die Integration der Geflüchteten erschweren und deren Radikalisierung begünstigen. Als Herausforderung bezeichnete Wohler auch die haushaltspolitischen Sparvorgaben, von denen das Sozialressort nicht ausgenommen sei. Der Wildwuchs an Förderinstrumenten, mit denen die Vorgängerregierung vor allem Klientelpolitik betrieben habe, biete Einsparpotentiale, sei aber nur schwer zurechtzustutzen. ■

[ub]





**Konzernarbeitsrecht auf neuestem Stand**

Braun / Wisskirchen - Handbuch

2. Auflage 2024, 952 Seiten, Hardcover, 219,- €  
 ISBN 978-3-406-78728-7  
<https://www.beck-shop.de/braun-wisskirchen-konzernarbeitsrecht/product/33562585>



**Konzernarbeitsrecht auf neuestem Stand**

Gesetzliche Neuerungen, Rechtsprechung und Literatur wurden auf den neuesten Stand gebracht. Mit eingeflossen sind auch weiterführende Erkenntnisse aus der Beratungspraxis.

**Vorteile auf einen Blick**

Lösungen aus Sicht nationaler und grenzüberschreitender Konzerne  
 Autorinnen und Autoren aus anwaltlicher Beratung und betrieblicher Praxis  
 berücksichtigt das Sozial- und Steuerrecht

**Umfassend informiert**

In den zwei Teilen des Werkes wird zunächst die Rechtslage in nationalen Konzernen, dann die in grenzüberschreitenden Konzernen dargestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei jeweils auf den Folgen von Betriebsübergängen und Umstrukturierungen sowie auf kollektivrechtlichen Regelungen und der Gestaltung von Arbeits- und Dienstverträgen. Schließlich wird noch eine Reihe typischer Konzernsachverhalte vorgestellt.



## Seminarübersicht 2024 für Mitglieder des Betriebsrates, Ersatzmitglieder und SBVs

07.-11. Oktober	Renten- und Sozialversicherungsrecht - Bad Füssing	04.-08. November	Betriebsverfassungsrecht 3 - Braunschweig
14.-18. Oktober	Arbeitsrecht 2 - Bamberg	25.-29. November	Tarifabschluss M+E - Friedrichshafen
21.-25. Oktober	Industrie 4.0 - Kassel	02.-06. Dezember	Das Kündigungs-ABC - Mannheim






Hahn, Claudia  
**Flexible Arbeitszeiten**

3. Auflage 2024, 265 Seiten, Softcover, 59,- €  
 ISBN 978-3-406-81309-2  
<https://www.beck-shop.de/hahn-flexible-arbeitszeit/product/36175977>



Passgenaue Arbeitzeitsysteme können die individuellen Wünsche der Beschäftigten und die betrieblichen Belange in Einklang bringen. Damit dies gelingt, werden in diesem Werk alle relevanten Gestaltungen vorgestellt und konkrete Umsetzungshinweise formuliert.

Mit Leichtigkeit zu passgenauen Arbeitzeitsystemen  
 Gesamtdarstellung der Flexibilisierungsmöglichkeiten  
 Einbeziehung der Besonderheiten im öffentlichen Dienst  
 Formulierungsvorschläge für Arbeitsverträge, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge

**Die Neuauflage**

Neben der Einarbeitung neuer Rechtsprechung und der Überarbeitung der Muster ist die aktuell anstehende Pflicht zur Zeiterfassung aufgenommen worden. Das Werk stellt den individualvertraglichen Rahmen dar (nebst ArbeitszeitG, TzBfG, AGB-Kontrolle) und behandelt die tarifvertraglichen und betriebsverfassungsrechtlichen Regelungsmöglichkeiten. Folgende flexible Arbeitzeitsysteme werden thematisiert: Arbeitszeit mit variabler Vergütung, Arbeit auf Abruf, Bandbreitenregelungen, Mehrarbeit, Kurzarbeit, Cafeteria-Systeme, Jahresarbeitszeitvertrag, Blockarbeit, Drei-Schicht-Systeme, Arbeitsplatzteilung, qualifizierte Teilzeit, selbststeuernde Arbeitszeiten, mobile Arbeit, Telearbeit und Homeoffice.

## IHR SCHULUNGSANSPRUCH



Gemäß § 37 Abs. 6 BetrVG ist der Besuch dieses Seminars für Betriebsratsmitglieder erforderlich, die das hier vermittelte Wissen zur Erfüllung ihrer anstehenden Aufgaben benötigen und entsprechende Kenntnisse nicht besitzen.

Dieser gilt auch für Ersatzmitglieder, vor allem dann, wenn sie voraussichtlich öfters oder über einen längeren Zeitraum im Gremium eingesetzt werden müssen (BAG, Beschluss vom 19. September 2001 – 7 ABR 32/00).

Für Mitglieder der Schwerbehindertenvertretung vermitteln Seminare erforderliche Kenntnisse nach § 179 Abs. 4 SGB IX.

Eine Anmeldung zu den Seminaren kann über unsere Homepage oder per Mail erfolgen.

Haben Sie Fragen zu den Seminarangeboten des FRBW oder Beratungsbedarf?

Kontaktieren Sie uns!

Mail [info@frbw.de](mailto:info@frbw.de)  
 Fon 0711 248 47 88 – 18

BETRIEBSRÄTESEMINAR IN EMDEN

## NEUE IMPULSE FÜR DIE ARBEIT IM BETRIEBSRAT

Vom 24. bis 28. Juni fand in Emden ein Seminar zum Betriebsverfassungsrecht Teil 3 statt. Zahlreiche Betriebsräte nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen und sich für die Herausforderungen des Betriebsalltags zu rüsten.

Die Schwerpunkte des Seminars lagen bei der Durchsetzung von Beteiligungsrechten, ein Überblick über die Mitbestimmungsrechte in wirtschaftlichen Fragen und lernten, wie sie diese effektiv nutzen können.

Zuletzt widmeten sich die Teilnehmenden der professionellen Kommunikation. Denn eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit ist ohne eine gute Kommunikation nicht denkbar. Im Seminar wurden verschiedene Kommunikationstechniken und -strategien vorgestellt, die den Betriebsräten helfen, Konflikte zu lösen und eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber zu gestalten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert von dem vielseitigen Programm und den erfahrenen Referenten. Das Seminar bot eine hervorragende Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben auszutauschen und neue Impulse für die eigene Betriebsratsarbeit zu gewinnen.

Mit dem Besuch und der Führung des VW-Werks fand das Seminar auch abseits der Schulung einen krönenden Abschluss. ■

[[c]



Teilnehmer der Betriebsräteschulung in Emden 2024

VERTRAUENSLEUTE SEMINAR IN REGENSBURG

## KICK-OFF DER AUSBILDUNG VON VERTRAUENSLEUTEN IN BAYERN

Das Franz Röhr Bildungswerk (FRBW) hatte vom 2. bis 4. Mai 2024 zu einer VK I. Schulung in das Ibis Hotel nach Regensburg geladen. Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen Betriebsgruppen waren gekommen, um Grundlagen zu schaffen für ihre tägliche Arbeit als Vertrauensleute im Betrieb.

Regelmäßig bilden die Vertrauensleute Schulungen des FRBW die Grundlage für eine breit aufgestellte Wissensbasis in den Bereichen Arbeitsrecht I, historische und politische Entwicklung, das Arbeitsrecht in der Rechtsordnung, Grundlegendes zur Normenhierarchie, Kollektivarbeitsrecht und Individualarbeitsrecht, Rechtsquellenübersicht, Gewerkschaftliche Grundlagen, Tarifrecht I., Wesen des Tarifvertrags, Arten und Inhalte von Tarifverträgen, „Tarifbindung“, der Tarifvertrag in Abgrenzung zur Betriebsvereinbarung.

Die Mitbestimmung, historischer Abriss und Ebenen der Mitbestimmung, Mitbestimmung im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), insbesondere §2 BetrVG, Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Betriebsrat, Aufgaben einer Gewerkschaft, rechtliche Grundlagen der Mitbestimmung, Beteiligungsrechte und -möglichkeiten des einzelnen Arbeitnehmers und des Betriebsrates, Betriebsratsarbeit vs. Gewerkschaftsarbeit.



Teilnehmer des Seminars Vertrauenskörperschulung in Regensburg 2024

Zu all diesen Themen schulten die Referenten Karsten Ristow und Sebastian Scheder die Kolleginnen und Kollegen. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen kamen vor allem die praktischen Beispiele aus der täglichen Arbeit der beiden Referenten sehr gut bei den Teilnehmern an.

Am Ende des Seminars waren sich die Kolleginnen und Kollegen einig, vieles vom Gelernten mit in den betrieblichen Alltag nehmen zu wollen. Gleichzeitig waren die Teilnehmer konform ihre Vertrauensleuteausbildung beim nächsten Seminar fortsetzen zu wollen. ■

[kr]

VERTRAUENSLEUTE SEMINAR IN BERG BEI NEUMARKT

## AUF IN DIE ZWEITE RUNDE - VERTRAUENSLEUTEAUSBILDUNG IN BAYERN DURCH DAS FRBW

Das Franz Röhr Bildungswerk (FRBW) lud vom 18. bis 20. Juli 2024 zu einer VK II. Schulung in das Hotel-Gasthof Knör am Plazl nach Berg bei Neumarkt in die Oberpfalz. Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Betriebsgruppen nutzten die Gelegenheit ihr Wissen zu erweitern.

Die Teilnehmer kamen zu ihrer zweiten Vertrauensleuteschulung, um ihr Wissen weiter auszubauen und mit Kolleginnen und Kollegen erste Erfahrungen auszutauschen. Der Geschäftsführer Sebastian Scheder begann die Weiterbildung mit den Inhalten aus dem Arbeitsrecht II. in dem es vor allem, um die Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag ging.

Ein weiterer Baustein war Tarifrecht II, das sich vor allem mit dem Streikrecht in Deutschland beschäftigt. Am Freitagmittag übernahm dann der Geschäftsführer Karsten Ristow und vervollständigte mit den Kolleginnen und Kollegen die Inhalte zum Streikrecht. Hier führte er inhaltlich die Grundlagen der Mitbestimmung im Betrieb bis hin zu den Aufgaben, Rechten und Pflichten des Betriebsrats und alle Rechte und Pflichten der gesetzlichen Mitbestimmung aus.

Der letzte, aber sicher auch wichtige Teil der Wahlen bildete dann am Samstag den Abschluss dieser dreitägigen Vertrauensleuteschulung. Auch hier waren die Teilnehmer einig, sich im Herbst zur dritten VK-Schulung wieder treffen zu wollen. Referent Karsten Ristow versprach das Treffen zur VK III. im Hotel Ibis in Regensburg wieder möglich machen zu wollen. ■



Teilnehmer des Vertrauensleuteseminar in Berg bei Neumarkt 2024

VERTRAUENSLEUTE SEMINAR AM BODENSEE

## SCHULUNG IN EIGELTINGEN

Vom 8. – 10. Juli kamen in der Lochmühle in Eigeltingen im Landkreis Konstanz Vertrauensmänner und -frauen der Betriebsgruppe Daimler Sindelfingen zusammen, um sich in den rechtlichen Grundlagen für Vertrauensleute (VK I) schulen zu lassen.

Im Seminar wurden die Bereiche Tarifvertragsrecht, Arbeitsrecht, Mitbestimmung, der Betriebsbegriff, sowie Grundlagen in Kommunikation und Rhetorik vermittelt.

So wurde beispielsweise auf die rechtliche Stellung des Vertrauenskörpers im Betrieb, sowie dessen Aufgaben für die Gewerkschaft und deren Mandatsträger eingegangen. Im Bereich Tarifvertragsrecht wurde erläutert, welche Vielfalt an Tarifverträgen es gibt und wodurch sich deren einzelne Ausgestaltungen auszeichnen.

Das Arbeitsrecht und seine vielen unterschiedlichen Gesetzesgrundlagen wurden ebenso detailliert besprochen, wie die unterschiedlichen Betriebsbegriffe, von Betrieb bis Konzern. Highlight der Schulung war das seitens der Betriebsgruppe gewünschte Thema Kommunikation und Rhetorik. Hier wurde auch mittels praktischer Übungen vermittelt, wie sinnvoll angewandte Rhetorik dazu führen kann, seine Interessen zielgerichtet vorzutragen und durchzusetzen. So wurde beispielsweise mittels der Fünfsatz-Methode – These, drei Argumente, Appell – erläutert, wie man Themen schnell auf den Punkt bringen und seine Anliegen formulieren kann.

Vom Service des Teams der Lochmühle Eigeltingen zeigten sich alle Teilnehmenden begeistert. Auch das spezielle Umfeld eines Erlebnisparks blieb positiv in Erinnerung. Die Gruppe freut sich darauf, das Erlernte zeitnah anzuwenden und ist sehr daran interessiert, bald den Fortsetzungskurs VK II wahrzunehmen.“ ■

[kr]

[co]



Teilnehmer des Seminars Vertrauenskörperschulung in Friedrichshafen 2024

BETRIEBSRÄTESEMINAR TRIER

## BETRIEBSRÄTE SCHÄRFEN IHR WISSEN ZUM KÜNDIGUNGSSCHUTZ

Auf dem FRBW-Seminar „Das Kündigungs-ABC und Abmahnung“ in Trier schärften Betriebsräte ihr Wissen zum Kündigungsschutz.



Betriebsräte aus verschiedenen Bereichen nutzten in Trier die Gelegenheit, ihr Wissen über die komplexen Rechtsfragen rund um Kündigungen und Abmahnungen zu vertiefen. Vom 22. bis 25. Juli fand in der historischen Stadt ein umfassendes Seminar zum Thema „Das Kündigungs-ABC und Abmahnung“ statt.

Die Teilnehmer der Schulung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich intensiv mit den Voraussetzungen einer wirksamen Abmahnung auseinander. Dabei wurden sowohl formale Aspekte als auch inhaltliche Anforderungen beleuchtet. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Handlungsmöglichkeiten und Beteiligungsrechten des Betriebsrats im Abmahnungsverfahren.

Kündigungsgründe im Fokus: Das Seminar behandelte eine Vielzahl von Kündigungsgründen, darunter: Verhaltensbedingte Kündigungen, Persönlichkeitsbedingte Kündigungen oder Betriebsbedingte Kündigungen.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele und Fallstudien konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr theoretisches Wissen vertiefen und auf konkrete Situationen übertragen.

Neben dem intensiven fachlichen Programm bot das Seminar auch die Möglichkeit, die historische Stadt Trier kennenzulernen. Eine Panoramafahrt auf der Mosel ermöglichte einen beeindruckenden Blick auf die Weinberge und die romantische Landschaft. Die Besichtigung der Porta Nigra, einem der besterhaltenen römischen Stadttore nördlich der Alpen, rundete das Programm ab.

[lc]

BETRIEBSRÄTESEMINAR LEIPZIG

## ARBEITSSCHUTZ INTENSIV

Betriebsräte aus ganz Deutschland trafen sich in Leipzig, um bei einem FRBW-Seminar über Arbeitsschutz zu diskutieren.



Um sich intensiv mit dem Thema Arbeitsschutz auseinanderzusetzen, trafen sich vom 10. - 14. Juni Betriebsräte in Leipzig. Im Fokus des Seminars standen insbesondere die praktische Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung, die Durchführung sicherheitstechnischer Begehungen sowie die Gestaltung effektiver Unterweisungen.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen über die rechtlichen Grundlagen des Arbeitsschutzes zu vertiefen und sich mit neuen Methoden und Werkzeugen vertraut zu machen. Dabei setzten sie sich mit den Anforderungen an eine umfassende Gefährdungsbeurteilung auseinander und erarbeiteten in praktischen Übungen konkrete Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken am Arbeitsplatz.

Im weiteren Verlauf standen die Gestaltung und Durchführung von Unterweisungen einen im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmenden diskutierten über geeignete Methoden und Formate, um Mitarbeiter für die Arbeitsschutzthemen zu sensibilisieren und zu motivieren.



Die Teilnehmer der Schulung

Highlight des Seminars war die sicherheitstechnische Begehung in der QUARTERBACK Immobilien Arena. Dort erhielten die Teilnehmenden eine praxisnahe Anleitung zur Durchführung von Begehungen und zur Dokumentation der Ergebnisse.

Abseits des Seminars erhielten die Teilnehmenden bei der Leipziger Spirituosen Manufaktur GmbH auf dem Plan einen exklusiven Einblick in die Geschichte der Spirituosenherstellung und durften im Anschluss außergewöhnliche Spirituosen selbst probieren.

[kr]

## Impressum



DEUTSCHE GEWERKSCHAFTS-ZEITUNG

**DGZ Deutsche Gewerkschafts-Zeitung**

**Magazin der Christlichen Gewerkschaften**

**Christliche Gewerkschaft Metall (CGM)**

Vorsitz: Sebastian Scheder  
Postfach 70 01 51  
70571 Stuttgart  
Tel.: 0711 2484788-0  
Fax: 0711 2484788-21  
www.cgm.de  
info@cgm.de

**Franz-Röhr-Bildungswerk (FRBW)**

Vorsitz: Thomas Groß  
Jahnstraße 12  
70597 Stuttgart  
Tel.: 0711 2484788-18  
Fax: 0711 2484788-21  
info@frbw.de

**Christliche Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (CGDE)**

Vorsitz: Rudolf Bruns Ursulinenstraße 63a  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 92728-50  
Fax: 0681 92728-43  
www.cgde.de  
cgde@cgm.de

**Bund der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten (Union Ganymed)**

Vorsitz: Rainer Burgunder  
Bürgerstraße 15  
47057 Duisburg  
Tel.: 0203 23447  
Fax: 0203 287644  
info@union-ganymed.de

**Christliche Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (CGBCE)**

Vorsitz: Werner Benedix  
Ursulinenstraße 63a  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 92728-10  
Fax: 0681 92728-43  
www.cgbce.org  
info@cgbce.org

**Beschäftigtenverband Industrie, Gewerbe, Dienstleistung (BIGD)**

Vorsitz: Günter Eickmeier  
Bürgerstraße 15  
47057 Duisburg  
Tel.: 0203 23447  
Fax: 0203 287644  
BIGD@cgm.de

**Herausgeber**

Christliche Gewerkschaft Metall  
f.d. gf. HV Sebastian Scheder  
Jahnstraße 12  
70597 Stuttgart  
Tel.: 0711 2484788-0 | Fax: -21  
info@cgm.de  
www.cgm.de

**Redaktion**

Christian Herzog (ch)  
Constantin Ortseifer (co)  
Daniel Flaccus (df)  
Daniel Horvath (dh)  
Elmar König (ek)  
Ina Röstel (ir)  
Karsten Ristow (kr)  
Leonardo Chiarelli (lc)  
Nicole Ambs (na)  
René Dietz (rd)  
Robert Sommer (rs)  
Thomas Matulla (tm)  
Ulrich Bösel (ub)  
Sebastian Scheder (sche), rechtlich für den Inhalt verantwortlich

**Vertrieb DGZ info@cgm.de**

**Anschrift der Redaktion**

DGZ-Magazin  
Postfach 70 01 51  
70571 Stuttgart  
Tel. 0711 2484788-28  
Fax 0711 2484788-21  
E-Mail: dgz@cgm.de  
www.dgz-magazin.de  
ISSN 1434-1581

**Gestaltung**

ARTinspire  
Industriestraße 70  
33120 Hiddenhausen  
www.artinspire.de

**Druck**

W. Kohlhammer  
Druckerei GmbH & Co. KG

**Fotos**

DGZ-Redaktion  
Pressefotos  
Adobe Stock

**Erscheinung**

Die DGZ erscheint viermal jährlich im Eigenverlag der Christlichen Gewerkschaft Metall, Stuttgart. Der Bezugspreis beträgt jährlich 12 Euro zzgl. Zustellgebühr (für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten).

**Redaktionsschluss: 18.10.2024 – 12 Uhr**

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion entscheidet nach Einsenddatum und Aktualität über die Veröffentlichung der Artikel in der aktuellen oder darauf folgenden Ausgabe.

Werden Sie Mitglied

## Aufnahmeantrag

Formular abtrennen und an Ihre Geschäftsstelle schicken: per Fax, per Post oder einfach direkt abgeben.



\* = Pflichtfeld

Bitte **gut leserlich** ausfüllen und an info@cgm.de senden oder gleich online ausfüllen unter [www.cgm.de/aufnahmeantrag](http://www.cgm.de/aufnahmeantrag)

Anrede\*  Frau  Herr  Divers

Name\* ..... Vorname\* .....

Geburtsdatum\* ..... Familienstand\* ..... Kinder\* .....

Straße\* .....

PLZ, Ort\* .....

Telefon ..... E-Mail\* .....

Berufsstand\*  Beschäftigte\*r  Auszubildende\*r  Rentner\*in  
 Ferienarbeiter\*in  Schüler\*in/Student\*in  FSJ/BFD

Arbeitgeber\* ..... Standort\* .....

Beruf .....

Krankenkasse .....

Übertritt von ..... Mitglied derselben seit .....

Werber .....

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die Satzung der Christlichen Gewerkschaft Metall zur Kenntnis genommen zu haben. Die Satzung ist unter [www.cgm.de/satzung](http://www.cgm.de/satzung) einsehbar.

\* ..... \* .....  
Ort, Datum ..... Unterschrift

**Mitgliedsart und -beitrag**

Informationen zu den Mitgliedsarten entnehmen Sie bitte der aktuellen Beitrags- und Leistungsordnung.

CGM für Arbeitnehmer (mind. 22 €)  Young & Safe (mind. 6€)  
 CGM für Rentner (mind. 8 €)  Young & Free (0 €)

Meine Beiträge in Höhe von ..... €/Monat sollen ab .....

monatlich  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber (Vorname, Name)\* .....

IBAN\* .....

**SEPA-Lastschriftmandat**

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Christliche Gewerkschaft Metall mit Hauptsitz in 70597 Stuttgart, Jahnstr. 12, meinen Mitgliedsbeitrag mittels SEPA-Basislastschrift mit der **Gläubiger-ID DE24ZZ00000507720** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CGM auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenznummer wird durch die CGM-Geschäftsstelle vergeben. Mandatsart: wiederkehrend

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin davon unterrichtet, dass die CGM die entsprechenden Daten zu meiner Person unter Beachtung des Datenschutzes speichert.

\* ..... \* .....  
Ort, Datum ..... Unterschrift Kontoinhaber

**Datenschutz**

Hiermit weisen wir gemäß EU-DSGVO darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung Ihre angegebenen Daten in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter [www.cgm.de/datenschutzerklaerung](http://www.cgm.de/datenschutzerklaerung)

Hiermit stimme ich der Datenschutzverordnung zu\*:

\* ..... \* .....  
Ort, Datum ..... Unterschrift





*TERMIN FREIHALTEN!*

**125-Jahr-Feier**

**30. November 2024**

**Hambacher Schloss**

*NÄHERE  
INFOS  
FOLGEN*

